

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 318.

Donnerstag den 14. November.

1861.

Bekanntmachung.

Zu Abgabe der Stimmzettel behufs der Wahl von 246 Wahlmännern für die Ergänzung des Stadtverordneten-Collegiums sind die Tage des **18., 19. und 20. Novembers 1861** festgesetzt worden.

Die Stimmberechtigten haben sich bei Verlust ihres Stimmrechts für diese Wahl an einem der gedachten Tage Vormittags von 9 bis 12 oder Nachmittags von 3 bis 6 Uhr vor der Wahldeputation in der zweiten Etage der alten Waage in Person einzufinden und ihre Stimmzettel vorschriftsmäßig abzugeben.

Leipzig am 9. November 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Die drei in der Alten Waage neu hergestellten Familienwohnungen, nämlich eine Wohnung im **3. Stocke** des Eckgebäudes mit sieben theils nach dem Markte, theils nach der Katharinenstraße gelegenen Zimmern nebst Zubehör, zwei Wohnungen im **3. und 4. Stocke** des neben dem Eckgebäude an der Katharinenstraße befindlichen Hauses, jede mit fünf Zimmern nebst Zubehör, sollen von Weihnachten d. J. oder, wenn es gewünscht wird, schon von einem früheren Zeitpunkte ab auf drei Jahre meistbietend vermietet werden. Miethlustige werden veranlaßt, **Montags den 18. November d. J. Vormittags 11 Uhr** an Rathsstelle zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen, worauf sie sich der weiteren Beschlussfassung zu gewärtigen haben.

Die Licitations- und Miethbedingungen nebst der Beschreibung der Wohnungen sind an Rathsstelle einzusehen; die letzteren selbst können vom **11. dieses Monats** an in Augenschein genommen werden.

Leipzig den 8. November 1861.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Bekanntmachung.

Zum Besten der Theaterpensionsanstalt wird als diesjährige zweite Benefizvorstellung
Montag den 18. November dieses Jahres
Romeo und Julia,

Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare, übersetzt von A. W. von Schlegel, aufgeführt werden. Es bedarf wohl nur der Erwähnung, daß Frau von Buljovszky vom königlichen Hoftheater zu Dresden ihr Gastspiel, und zwar nur für diese Vorstellung, zugesagt hat, um dem zahlreich versammelten Publicum einen hohen Genuß versprechen zu können.

Leipzig, den 13. November 1861.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theaterpensionsfonds.

Eine sächsische Fechterfamilie.

Culturhistorisches Bild von Otto Mr.

Mit dem Aufblühen der Städte hatten auch die Bürger, dem Adel gegenüber, ein eigentliches Wafferecht erlangt, welches ihnen nicht nur die Turnierfähigkeit verlieh, sondern auch Veranlassung wurde, daß sich schon frühzeitig Fechtergilden bildeten. Die älteste und berühmteste derselben trat in Frankfurt a/M. unter dem Namen einer Bruderschaft des heiligen Marcus vom Löwenberge zusammen und bestand aus einem Hauptmann und vier Meistern, die ursprünglich Jedem, der als Fechter auftreten wollte, herausforderten und ihm so lange zu Leibe gingen, bis er entweder die Kunst aufgab oder in die Schule der Marcusbrüder eintrat. Durch ihre Fertigkeit im Waffenhandwerk kamen die Frankfurter Meister vom Schwert endlich in so hohen Ruf, daß jeder Fechter, der in Deutschland eine Schule gründen wollte, vorher nach Frankfurt zog, um dort die Probe zu bestehen. Auf offenem Platze, vor den Augen des Volkes, fochten dort mit ihm der Hauptmeister und vier Meister und wurden seine Leistungen genügend befunden, so schlug der Hauptmeister den Candidaten mit reichverziertem Ehrenschwerte über die Lenden, für welchen Ritterschlag der neue Meister zwei Goldgülden, zum Besten der Bruderschaft, auf das Schwert legte. War dies geschehen, so empfing er die „Heimlichkeit“, welche in allerlei Kunstgriffen bei Handhabung der Waffen bestand, und jetzt durfte er das Wappen der Marcusbrüder, einen Löwen, gebrauchen und wo es ihm beliebte seine Schule aufstun.

Das Ansehen der Marcusbrüder, deren Privilegien sogar mehrere deutsche Kaiser bestätigten, wurde jedoch im Anfange des sechszehnten Jahrhunderts nicht wenig durch eine neue Fechterzunft beeinträchtigt, welche sich Federfechter nannten und deren Waffe nicht in dem gewaltigen Schwerte der Frankfurter Gilde, sondern einem zweischneidigen Korbbogen bestand. Die Federfechter durchzogen ganz Deutschland und forderten die Marcusbrüder überall auf, mit ihnen zu fechten auf Hieb und Stoß, wodurch diese nun gezwungen wurden, sich ebenfalls mit der Feder bekannt zu machen. Die neue Zunft nannte sich auch „Freifechter von der Feder von Seifenfels“, hatte als Patron den heiligen Veit und führte im Wappen, das, nach ihrer Versicherung, ihr von dem Herzog von Mecklenburg verliehen worden, einen Greif. Der Hauptmann des Bundes so wie die Innungsleute befanden sich bleibend zu Prag, der Obermeister aber zog stets mit dem kaiserlichen Hoflager. Beide Fechtergilden hatten gleiche Innungsartikel und Waffen-gebräuche; Ehre, Zucht, Sitte, Treu und Glauben — die Grundlage jeder mittelalterlichen Genossenschaft — waren ihnen heilig und wer dagegen handelte, wurde als ehrlos aus der Bruderschaft gestossen.

Eine dritte Fechterzunft, die Lucasbrüder, nannten sich nach dem heiligen Lucas, bestanden jedoch nur aus sogenannten Klopffechtern, welche auf Messen und Jahrmärkten öffentliche Vorstellungen gaben und deshalb in keinem besondern Ansehen standen, von den Marcusbrüdern und Federfechtern aber etwa mit denselben Augen betrachtet wurden, welche zu unserer Zeit der Komiker eines Hoftheaters auf den Hanswurst eines Seitängers

werfen mag. Trotzdem aber wurden wirklich ehrbar zünftige Fechter bisweilen in die Nothwendigkeit verlegt, mit dergleichen Lurbrüdern — eine Benennung, die sich als Bezeichnung eines Herumstreichers bis jetzt erhalten hat, — die Klinge zu kreuzen. So erschien auf der Herbstmesse des Jahres 1589 zu Leipzig ein Lurbruder, der jeden Bruder des langen Schwertes oder der Feder als „ehrliehen mannlichen Kerl“ vor die Klinge forderte. Der Schauplatz des Kampfes war der alte Zimmerhof an der Halle'schen Bastei, die Stelle, wo im Jahre 1700 das Georgenhaus erbaut wurde.

Unter den Leipziger Bürgern müssen sich zu jener Zeit viele tüchtige Schwertbrüder befunden haben, denn nachdem der Schmied Michael Lautenschläger, der Bortenwirker Claus Förster und Sachheinz, der Schneider im Beguinenhause, mit dem Lurbruder gekämpft und ihm tüchtig zugefetzt hatten, weigerte sich dieser, an demselben Tage noch einen weiteren Gang zu thun, da er bemerkte, daß noch eine ziemliche Anzahl von Bürgern vorhanden war, an deren Seite das Fechterschwert hing*). Am nächsten Tage kämpfte der Lurbruder mit Studenten und als er hier zu unerlaubten „Heimlichkeiten“ greifen wollte, kam es zu einer Prügelei, bei welcher sich sogar Frauenzimmer betheiligten, denn Barbara, Martin Hinkels Ehefrau, wurde acht Tage lang ins Gefängniß gesetzt, weil sie beim Tumult mit dem Lurbruder E. E. Rath's geschworenem Ausreiter Heinz Hübner das Nasenloch aufgerissen hatte. — Da der Lurbruder übrigens nicht im Stande war, seinen Siegern den ausgesetzten Kampfpriß zu bezahlen, so zog er es vor sich heimlich aus der Stadt zu schleichen, der Verräther aber wachte in der Haut eines boshaften Stadtsoldaten, damals Defensioner genannt, der die Spur des Flüchtigen verrieth. Dieser wurde verfolgt, bei Taucha erwischt und tüchtig durchgeprügelt.

Mit der Verbesserung der Handfeuerwaffen sank auch das Ansehen der Meister vom Schwerte und die Fektkunst flüchtete sich, als Bestandtheil einer ritterlichen Erziehung, lediglich in Universitätsstädte und Militärschulen; doch bewiesen zahlreiche landesherrliche Verordnungen, daß Fektrübungen für die Studenten erst im siebzehnten Jahrhundert Bestätigung erhielten, obgleich sie, nach dem Sprichworte: man darf nicht, thut es aber doch, immer stattgefunden hatten. Und zu jener Zeit war es auch, wo der letzte echte Meister vom langen Schwerte und Freifechter von der Feder auftrat, dessen Ruhm sich erhalten hat bis auf unsere Zeit und der zugleich Stammvater einer bis zur dritten Generation gleich berühmten Fekterfamilie, so wie Gründer einer besondern Fektmethode, des deutschen Stoßfektens, geworden ist.

Wilhelm Kreuzler, der Sohn eines Schulmeisters in dem nassauischen Dorfe Habamar, war dazu bestimmt, seines Vaters Amtsnachfolger zu werden, hatte aber so wenig Neigung für rusticale Education, daß er heimlich nach Frankfurt wanderte, um dort den Haselstock mit dem Schwerte zu vertauschen und ein Schüler der Bruderschaft des heiligen Marcus zu werden. Der junge gewandte Bursche erlangte bald den Meisterschlag und sein Schicksal führte ihn nach Leipzig, um hier eine Fektschule zu gründen, später aber, weil er hier mancherlei Schwierigkeiten fand, nach Jena. Schon im Jahre 1620, zwei Jahre nach seiner Einwanderung in Sachsen, genoß der damals dreifundzwanzigjährige Meister hohes Ansehen, doch führte er nur die eiserne Feder, eine Stoßwaffe, welche auch bald auf verschiedenen andern, meist süddeutschen Universitäten Anklang fand. Und dreifundfünfzig Jahre hat der alte Kreuzler die Waffe geführt, bevor es dem Tode gelang, den rüstigen Freifechter von der eisernen Feder niederzuwerfen! Wer nach Jena kommt, kann noch jetzt auf dem Saal der Universitätsbibliothek sein Bild sehen. Zwei- und siebenzig Jahre alt war der greise Meister, als er gemalt wurde, aber rüstig und statlich erscheint noch seine Haltung. Er trägt ein schwarzes Wamms, breiten herausgelegten Hemdkragen, Schwert und Stulphandschuhe und langes weißes Haar. Sein rechtes Auge namentlich glänzt hell und feurig, gleich dem eines Falken, wie denn überhaupt, nach dem Bilde, die ganze rechte Seite des Mannes offenbar auf Kosten der linken Seite ausgebildet gewesen zu sein scheint.

Der alte Meister hinterließ nicht weniger als zwölf Kinder, von denen vier eingefleischte Fekmeister wurden. Der älteste, Gottfried Kreuzler, war Fekmeister in Leipzig und nach des Vaters Tode in Jena; der zweite, Friedrich, übernahm nach Gottfrieds Ableben dessen Amt und die beiden jüngeren Brüder leiteten den Fekunterricht in Erfurt und Marburg. Der berühmteste Fekmeister der Familie, Johann Wilhelm, war ein Sohn Gottfrieds.

Im Frühjahr 1712 erschien im königlichen Pagenfektthaus zu Dresden ein Mann in schwarzem Anzug und weißem Busensstreifen, der schon vor der Thür bescheiden den Hut zog und mit ländlicher Neugierde den eben stattfindenden Übungen zusah. Der

*) Wer erinnert sich hierbei nicht des herumziehenden französischen Fekmeisters, welcher vor einigen Jahren die Unterofficiere unserer Leipziger Jägerbataillone zu einem Wettkampfe herausforderte, von mehreren derselben aber, und namentlich dem Oberjäger Tischler, dergestalt abgeführt wurde, daß er das Wiederkommen vergaß!

Fremdling war offenbar ein Doerfschulmeister, wenigstens vermutheten dies die anwesenden Pagen, und so fielen denn einige naseweise und übermüthige Bemerkungen, die der Pädagog anfänglich gar nicht zu hören schien, bald aber durch einige malitiose Anspielungen auf die Ungeschicklichkeit der Fekhenden erwiderte und nicht undeutlich merken ließ, daß auch er der Klinge etwas mächtig sei. Diese Aeußerung des schwarzen Mannes erregte lautes Gelächter, und ehe er es sich versah hatte man ihm ein Rappier in die Hand gedrückt und forderte Satisfaction. Mit Schrecken aber erkannten die lustigen Pagen sehr bald, daß der Schulmeister in der That eine gewandte Klinge schlug, denn schnell wie der Blitz traf sie den ersten Gegner auf die Nase, daß diese blutete und nach wenigen Minuten zur Größe einer Pfundbirne aufschwoll; der zweite bekam einen Hieb über die Zähne, der dritte fühlte einen solchen auf den Ohren — genug, sämtliche Pagen, darunter Männer von mehr als dreißig Jahren, wurden von dem Schulmeister abgeführt.

Mit staunender Bewunderung hatte der Fekmeister des Pagenhauses, ein Franzose, zugehört und forderte nun den merkwürdigen Pädagogen ebenfalls auf einige Gänge heraus. Der aber entwickelte jetzt eine Kunst von fast wunderbarer Art und arbeitete den Fekmeister dergestalt zusammen, daß selbiger gar nicht mehr wußte, wie er sich vor der blitzschnellen Klinge des Gegners schützen sollte. Als er aber eben von dem fremden Schulmeister aus einem Winkel in den andern gejagt wurde, erschien plötzlich — der König, August der Starke. Man hatte ihm die Wundermähr von dem seltsamen Fekter im Gewande eines Landschulmeisters mitgetheilt und der König, bekanntlich ein tüchtiger Stoßfekter, beschloß, sich mit dem Fremdlinge zu messen. Aber auch der ritterliche Monarch wurde in die Enge getrieben. Da warf der König plötzlich das Rappier von sich und rief lachend: „Schwarzer Kerl, entweder Du bist Kreuzler aus Jena — oder der Teufel!“ — Der scheinbare Schulmeister aber senkte seine Waffe und antwortete: „Ersterer in eigener Person, Erw. Majestät zu dienen!“

Heinrich Wilhelm Kreuzler, der Sohn dieses Fekmeisters, war ein ebenso bedeutendes Fekgenie als sein Vater und ihm hat diese Kunst auch ihre eigentliche systematische Begründung zu verdanken. Schon als junger Student schlug er eine allgemein gekannte und gefürchtete Klinge, und deshalb war es sein einziger Herzenswunsch, einmal Gelegenheit zu finden, unerkannt von seinem Vater mit diesem einige Gänge thun zu können. Viele Versuche schon waren mißglückt, da stellte der junge Mensch sich eines Abends sehr müde und ging zeitig nach seiner Schlafkammer. Anstatt aber in das Bett zu steigen, nahm er Mantel, Hut und Stoßdegen, schlich hinab auf die Straße und begann unter des Vaters Fenstern auf dem Pflaster die Klinge zu werfen.

Der alte Kreuzler saß eben über der Hauspostille und las nach frommer Sitte sein Abendgebet, als er das Klirren und Wägen einer Klinge vernahm, das wohlbekannte Zeichen einer Ausforderung. Unschlüssig guckte der Alte von der geistlichen Lectüre auf, nach der Wand, wo in langer Reihe seine Waffen hingen; da vernahm er plötzlich auf der Straße eine dumpfe Stimme:

„Heraus, alter Kreuzler!“ tönte es von unten herauf. „Hast Du ein Herz? Hier ist Einer, der es mit Dir aufnehmen will! Heraus, Alter — heraus!“

Der alte Fekmeister schob die Postille zur Seite und stand auf. Einer solchen Aufforderung zu widerstehen war unmöglich und so griff er denn nach der langen Stoßwaffe und stieg hinab auf die Straße, wo der verhüllte Fremde noch immer wehte. Beim Scheine der Straßentaterne wurden einige Gänge ausgemacht, plötzlich aber rief der Alte: „Alle Teufel, so sieht nur ein Kreuzler! Heinz, unverschämter Schlingel, willst Du gleich ins Bett!“ — Und mit besondern Kunststücken trieb nun der Vater den überglücklichen Sohn bis hinauf in seine Schlafkammer.

Außer dem alten Stammvater der Kreuzler sind im Bibliotheksaale zu Jena auch die beiden letztgenannten Kreuzler im Conterfei vorhanden. Sie waren zugleich Stadthauptleute und wurden deshalb im Harnisch abgebildet. Die Fektkunst zeigte sich bei dieser Familie so eingewachsen, daß noch im Jahre 1787 Ernst Kreuzler, der bereits Doctor der Rechtswissenschaften war, sich in Leipzig als Universitätsfekmeister anstellen ließ. Auf dem Kirchhofe zu Jena erinnern noch jetzt zwei statliche Denkmäler an Meister einer Kunst, welche immer mehr verschwindet, da sie ihre höhere Bedeutung fast verloren hat.

Stadttheater.

Beethovens „Fidelio“ ward am 12. November in theilweise neuer Besetzung gegeben. Die Aufführung des großen Meisterwerks war eine würdige, der Eindruck der Vorstellung daher ein in nicht geringem Grade befriedigender. Wir haben bereits mehrfach Gelegenheit gehabt, uns anerkennend über die Leistung der Frau Bertram als Leonore auszusprechen. Wenn

eine Sä
das um
Beeth
nichts
werden
als selb
auf tiefe
Frau B
nachkom
früher,
liche feu
dieses
Neu
Zücl a
wir die
Floresta
sehr selb
Kritiker
wir bez
Schwie
dergleich
und in
anquerk
als Fle
große
vielleich
keinem
ferner
besonde
thätige
verstan
Fräule
wandt
sondere
zuarbei
Leistung
Pizarr
Bach
bereits
M
an die
auch
männ
fänger
E
gestell
Reich
hätten
Nicht
die A
waren
Beet
der T
Dirig
ersch
den
reits
Blot
Er
zur
Fek
Emp
Eleg
Con
wor
Jhr
Be
J.
Ba
den
gef
Her
der
vor
die
nif
lich
ort
R
wi
Li
ge

eine Sängerin in dieser Partie etwas Tüchtiges giebt, so ist ihr das um so höher anzurechnen, als hier — wie überhaupt in Beethovens Oper — mit äußeren blendenden Effecten u. dgl. nichts gethan ist, nicht einmal ein momentaner Erfolg erreicht werden kann, vielmehr Alles einzig und allein — correcte Technik als selbstverständlich vorausgesetzt — auf wahren Verständniß, auf tiefer Innerlichkeit bei der Reproduction beruht. Wir müssen Frau Bertram das Zeugniß geben, daß sie diesen Anforderungen nachkommt und zwar gegenwärtig noch um sehr vieles mehr als früher, ohne daß durch die Abklärung der Leistung das ursprüngliche feurige, leidenschaftliche Colorit, welches allen Rundgebungen dieses schönen Talents eigen, abgeschwächt worden wäre.

Neu waren diesmal Herr Brunner als Florestan, Herr Lück als Rollo und Fräulein Karg als Marcelline. So oft wir die Oper „Fidelio“ gehört, so haben wir doch die Partie des Florestan bis jetzt nur einmal in meisterhafter, übrigens aber nur sehr selten in genügender Vertretung gefunden. Sobald wir als Kritiker über eine „Fidelio“-Aufführung zu sprechen hatten, haben wir bezüglich des Florestan in Anbetracht der außerordentlichen Schwierigkeiten dieser Partie stets die größtmögliche Billigkeit, in dergleichen Fällen wohl zu rechtfertigende Rücksicht genommen und in der Regel nur den guten Willen der betreffenden Sänger anzuerkennen vermocht. Was nun Herrn Brunners Leistung als Florestan angeht, so müssen wir sagen, daß wir die herrliche große Scene und Arie — außer von Mantus in Berlin, dem vielleicht unübertrefflichen Sänger des Florestan — noch von keinem Anderen so gut gehört haben. — Sehr befreudigt hat uns ferner Herr Lück als Rollo, der an diesem Abend einmal eine besonders günstige Gelegenheit fand, sich als ein Sänger zu betheiligen, der etwas Tüchtiges gelernt hat und der eine Partie verständnisvoll aufzufassen und auseinanderzusetzen versteht. — Fräulein Karg gab die Marcelline im Spiel lebendig und gewandt, im Musikalischen sicher. Die ganze Gesangspartie, besonders aber die Arie, hat die Sängerin jedoch noch seiner auszuarbeiten. Erst wenn das geschehen sein wird, kann die ganze Leistung zu voller Geltung gelangen. — Herrn Bertrams Pizarro und Herrn Gitts Don Fernando, wie auch Herrn Bachmanns Jacquo sind von früheren Aufführungen her bereits vortheilhaft bekannt.

Mit welcher großen Vorliebe unser treffliches Orchester stets an die Aufführung eines Beethoven'schen Werkes geht, bewies auch diese Vorstellung des „Fidelio“. Ebenso ist die Leistung des männlichen Chorpersonals bei Wiedergabe des berühmten Gesungenen Chors anzuerkennen. F. Gleich.

Euterpe.

Ein sehr gewähltes und mit künstlerischer Umsicht zusammengestelltes Programm — an dem wir nur die etwas zu große Reichhaltigkeit und die aus dieser entstandene Länge auszusetzen hätten — war das des zweiten Concerts des Musikvereins Euterpe. Nicht minder entsprechend höheren Kunstforderungen zeigte sich die Ausführung sämtlicher Nummern. Sehr sorgfältig einstudiert waren die beiden Orchesterwerke, die Ouvertüre zu „Egmont“ von Beethoven und die große Cdur-Symphonie von Fr. Schubert. Das Orchester wußte dabei auf die Intentionen seines Dirigenten einzugehen, die Wiedergabe der beiden Meisterwerke erschien uns daher als eine schwunghafte, begeisterte und auch in den Einzelheiten fein nuancierte. — Ein uns von früher her bereits vortheilhaft bekannter, sehr schätzenswerther Künstler der Violine ist der l. sächsische Kammermusikus Herr Seelmann. Er gehört der soliden deutschen Kunstschichtung an, die von Spohr zur höchsten Höhe geführt ward. Mit sicherer und glänzender Technik und schönem, gesundem Ton vereint Herr Seelmann Empfindung, höheren Schwung und — wo es am Platze — Eleganz des Vortrags. Die Wiedergabe des siedenten (E moll) Concerts von Spohr war daher eine Leistung, die den ihr gewordenen großen und allgemeinen Beifall vollkommen verdiente. Ihr schlossen sich würdig die weiteren Vorträge des Künstlers an: Beethovens Romane und drei Stücke für Violine allein von F. S. Bach, welche letzteren anstatt des angezeigten Teufels-Waltzes von L. Eller gegeben wurden.

Sehr erfreulicher Art und ein gutes Zeugniß für den betreffenden Gesangsverein und seinen Dirigenten gebend waren die Chorgesangs-Leistungen des akademischen Vereins „Arion“ unter Herrn Richard Müllers Leitung. Großes Interesse erregte der Geisterchor aus Helmina von Chezy's Drama „Rosamunde“ von Fr. Schubert, denn auch in diesem Stücke bewährte sich die gewaltige ursprüngliche Schaffenskraft des genialen Componisten. Nächst diesem Stück waren es das frische, leicht eingängliche Soldatenlied (aus Goethe's „Faust“) von Liszt und das originelle Trinklied (nach Mizsa Schaffy von Bodenstedt) von Rubinstein, welche bei dem sehr guten Vortrage zündend wirkten. Am wenigsten sprach Schumanns Lied „Rastlose Liebe“ an. Es ist diese Composition sehr schön empfunden und geistreich concipiert, allein es kann bei seiner äußeren Fassung und

namentlich bei der zu geringen Rücksichtnahme auf Sangbarkeit dieses Lied wenigstens nicht unmittelbar wirken.

Wir bemerken schließlich noch, daß das Institut der Euterpe auch bei diesem Concert den Grundsatz, stets etwas Neues zu bringen, festgehalten hat, denn der Geisterchor von Fr. Schubert und die Lieder von Liszt und Rubinstein waren bis jetzt hier noch nicht zu öffentlicher Aufführung gelangt.

Städtisches.

Wiederum ist ein Bauwerk, welches der Stadt zur Ehre und dem allgemeinen Verkehre zum Nutzen gereicht, zu Ende geführt. Am Sonnabend (9. Novbr) in den Nachmittagsstunden wurde der Schlüssel in die neue massiv steinerne Brücke bei Lindenau nach alt hergebrachter Sitte eingefügt. Der Deputierte des Rathes, Herr Stadtrath Felsche, führte die drei üblichen Schläge, den ersten zum „Dank gegen Gott, der seinen Segen gegeben zum Gelingen des Werks und die Werkleute in Schutz genommen“; den zweiten: „Allen denen, so diese Brücke überschreiten, Freude und Heil auf ihrem Wege“, und den dritten: „daß nie fremde, freche Kriegerhand zur Schmach des Vaterlandes das Bauwerk vernichte.“ Von Herrn Baudirector Dof ist Entwurf und Ausführung; die specielle Zeichnung lieferte und die Bauführung leitete Herr Bauamts-Conducteur Hegel. Die ganze Baustätte war festlich geschmückt.

Oeffentliche Gerichtsung.

Den Gegenstand der am 13. d. M. unter Vorsitz des Herrn Gerichtsath Albanis zur Verhandlung gelangten Anklage der kön. Staatsanwaltschaft bildeten mehrere Eigenthumsvergehen, deren die verehel. Therese Friederike Elisabeth Weyhmann aus Connewitz beschuldigt war. Am 6. August d. J. hatte die Weyhmann im vorgespiegelten Auftrage ihres Ehemanns und unter dem wahrheitswidrigen Vorgeben, daß dieser das Geld zur Bezahlung von Kosten bei Erhebung einer Erbschaft von 1800 Thlr. gebrauche, von der ledigen F. in Connewitz 40 Thlr. geborgt, auch, da diese das Geld nur gegen ein Schuldenkenntniß des Ehemanns hergeben wollte, solches Erkenntniß auf den Namen des letzteren gefälscht und der Darlehnerin übergeben.

Das hierauf erhaltene Geld hatte sie an den Ehemann, der von der ganzen Sache gar nichts wußte, nicht abgeliefert, vielmehr für sich verthan, namentlich zur Bezahlung von Schulden verwendet, ohne Mittel zur Rückzahlung zu besitzen. Zwar wollte sie die letztere beabsichtigt haben und überhaupt nicht auf Betrug ausgegangen sein, indem sie gehofft habe, das zur Rückzahlung des Darlehns erforderliche Geld von einem Onkel im Thüringischen, welcher einen Weinberg besitze, zur Zeit der Weinernte und vom Ertrage der letztern geliehen oder sogar geschenkt zu bekommen.

Allein sie wurde von ihrem eigenen Onkel Lügen gestraft. Derselbe kannte die Weyhmann persönlich gar nicht, besaß auch gar keinen Weinberg und würde ihr seiner Aussage zufolge auf keinen Fall die 40 Thlr. gegeben haben, wenn sie ihn darum angegangen hätte.

Einen zweiten Betrug hatte die Weyhmann bald darauf gegen ein hiesiges Dienstmädchen verübt. Durch vielfaches Bitten und Drängen und unter der Vorspiegelung, daß sie die Sachen bei dem am folgenden Tage stattfindenden Leichenbegängniß einer alten Ruhme in der preussischen Stadt Delitzsch gebrauchen und anziehen wolle, hatte die Weyhmann am 30. August jenes Dienstmädchen vermocht, ihr ein seidenes Tuch, einen Ueberrock und drei Unterröcke im Gesamtwert von 6 Thlr. 5 Ngr. zu borgen, hatte aber diese Sachen sofort beim Leihhaus für 5 Thlr. verpfändet, ohne Mittel zur Wiedereinlösung zu besitzen.

Das Vorgeben, durch welches sie sich diese Sachen von dem Dienstmädchen zu verschaffen gewußt, war offenbar ein bloßer Vorwand gewesen. Die Weyhmann wollte die geliehenen Sachen zwar bloß deshalb verpfändet haben, weil sie sich beim Anprobieren überzeugt, daß sie ihr nicht gepaßt und weil sie sich daher vom Pfandschilling ihre eigenen Sachen eingelöst habe, um sie bei jenem Leichenbegängniß zu gebrauchen. Allein da sie zugeben mußte, daß sie trotzdem und in ihren eigenen Sachen jenem Leichenbegängniß nicht beigewohnt habe, so schob sie die Schuld auf das inzwischen eingetretene schlechte Wetter, das sie verhindert habe, einen so weiten Weg zu machen. Was aber von ihrem ganzen diesfälligen Anführen zu halten war, zeigte die amtliche Auskunft der Delitzscher Behörde, daß die von der Weyhmann bezeichnete Person zu Delitzsch gar nicht verstorben sei.

Einem bei ihr wohnhaften Schlafburschen hatte die Angeklagte ferner am 17. August aus dessen Kammer und beziehentlich unverschlossenen Schranke einen Rock mit darin befindlichem Schlips, zwei Westen, ein Paar Hosen und ein Taschentuch im Gesamtwert von 1 Thlr. 18 Gr. genommen und beim Leihhaus für 1 Thlr. 15 Gr. verpfändet. Sie wollte dies nicht in diebstahlähnlicher Absicht, sondern nur um sich dadurch zu rückständigem Kost- und Schlafgeld des Schlafburschen zu verhelfen, gethan haben. Allein

es stellte sich heraus, daß letzterer ihr die behauptete Summe zu jener Zeit gar nicht schuldig war, auch hatte die Wepfmann beim Vermiffen der Sachen den Verfaß derselben verschwiegen. Endlich hatte sie eine Mantille, die ihr von einer Bekannten zum Gebrauch bei einem Turnerkränzchen geliehen worden, nachmals beim Leihhaus für 1 Thlr. 10 Gr. verfaßt. Sie wurde wegen ausgezeichneten und bez. einfachen Betrugs, Diebstahls und Unterschlagung zu 2 Jahren und 1 Monat Arbeitshausstrafe verurtheilt. Die k. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Löwe, die Vertheidigung durch Herrn Adv. Helfer vertreten.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 13. November. Der von Genf ausgelieferte Kaufmann und frühere schwedische Consul Müller ist gestern mit dem Behufs seiner Abholung nach Genf geschickten Arresthausinspector Damm hier eingetroffen und an das königl. Bezirksgericht hier selbst abgeliefert worden.

An ein hiesiges bedeutendes Handlungshaus ist heute von Berdieschef die telegraphische Nachricht eingegangen, daß die mit Protest dahin geschickten Wechsel von Halperin auf Vorgeigen sofort bezahlt worden sind. Ferner sind von Brody Nachrichten hierher gelangt, daß gedachtes Haus Halperin Untersützungen, die ihm an Ort und Stelle angeboten worden sind, mit der Erklärung abgelehnt, daß es solche nicht bedürfe und seine Zahlungen wieder aufnehmen habe.

Seit gestern werden zwei Schulknaben im Alter von 10—12 Jahren vermiff, die, wie sich heute herausgestellt hat, die hiesige Stadt in der Absicht verlassen haben, nach der Schweiz zu reifen, wo der eine von Beiden Verwandte hat, die sie aufsuchen wollen. Sie sollen gestern Vormittag ihre Reise in einem nach Connewitz oder nach Pegau fahrenden Omnibus oder Stellwagen angetreten

haben. Als Reisegehalt führt der eine Deserteur den Inhalt seiner Sparcasse im Betrage von zwölf Groschen bei sich, der andere besitzt keinen Pfennig und reist auf Kosten seines Begleiters, des alleinigen Besitzers von zwölf Groschen.

Eine heute Abend eingegangene Nachricht aus London meldet das daselbst durch Schlagfluß erfolgte Ableben des Generalconsuls Dufour-Feronce, ein Verlust, den unsere Stadt tief empfinden wird. (Lpz. Nachr.)

Leipzig, den 13. November. Das heutige Geburtsfest Ihrer Maj. der Königin wurde durch eine von den Musikchören der hiesigen Garnison ausgeführte Reveille gefeiert.

Verschiedenes

Eine Pariser Correspondenz des „Salut Public“ besagt, daß die gerichtliche Untersuchung gegen Dumolard, den Dienstmädchen-Würger von Montmel bei Lyon, gräßliche Resultate ergebe. Man soll bereits in der Nähe des Hauses dieses wahrhaft unbegreiflichen Mörders 17 weibliche Leichen ausgegraben haben, die zum Theil schon lange Jahre eingescharrt waren. Man hat in dem Hause selbst beinahe von allen Opfern Kleidungsstücke oder sonstiges Eigenthum vorgefunden, wodurch es möglich geworden ist, die Identität vieler der bisher spurlos Vermiffen nachzuweisen. Der Proceß wird vor den nächsten Assisen in Bourges verhandelt werden.

Der vorläufige Bericht über die gestrige Sitzung der Stadtverordneten befindet sich am Schluß des Blattes.

Leipziger Börsen-Course am 13. November 1861.
Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Prior.-Obl. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Actien		
excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.	excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.	excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.
Sächs. Staatspapiere			Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	100 7/8	100 7/8	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100		65 3/4
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	93 7/8	do. II. - do.	5	100 1/2	Anhalt-Dessauer Bank à 100		
kleinere	3		do. III. - do.	5	98	pr. 100		
- 1855 v. 100	3	90 7/8	Aussig-Teplitzer	5	99 1/2	Berliner Disconto-Comm.-Anth.		
- 1847 v. 500	4	102	Berlin-Anh. Priorit. do.	4	102 1/4	Braunschweiger Bank à 100		
- 1852, 1855 v. 500	4	102	do. do. do.	4 1/2	99 1/2	pr. 100		
- 1858 u. 1859 - 100	4	102 1/4	Chemnitz-Würschnitzer do.	4	113	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L		
Actien d. ehem. S.-Schles.			Leips.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	100 3/4	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100		
Eisenb.-Co. à 100	4	103	do. Anleihe v. 1854 do.	4	99 3/4	pr. 100		
K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	95 1/4	Magd.-Leips. E.-B.-Pr. Act. do.	4	102 1/2	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.		
rentenbriefe kleinere	3 1/2		do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	102 1/2	Dessauer Cred.-Anstalt à 200		
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4	101 7/8	Magdeburg-Halberstadter . . .	4 1/2	102 1/2	pr. 100		
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	92 3/4	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	102 1/2	Geraer Bank à 200 pr. 100		
Pfandbriefe - 100 u. 25	3 1/2		Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	102 1/2	Gothaer do. do. do.		
do. - 500	3 1/2	98 1/8	do. II. - 4 1/2		101 1/2	Hamburger Norddeutsche Bank		
do. - 100 u. 25	3 1/2		do. III. - 4 1/2		101 1/2	à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
do. - 500	4	102	do. IV. - 4 1/2		101 1/2	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.		
do. - 100 u. 25	4		Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5		pr. 100 Mk.-Bco.		
Sächs. lausitzer Pfandbriefe			Eisenbahnactien excl. Zinsen.			Hannov. Bank à 250 pr. 100		
v. 100, 50, 20, 10	3	90	Alberts-Bahn à 100 pr. 100			Leips. Bank à 250 pr. 100		136
- 1000, 500, 100, 50	3 1/2	97	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2			Lübecker Commers.-Bank à 200		
kündbare 6 M.	3 1/2	100	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.			pr. 100		
v. 1000, 500, 100	4	102	Berl.-Stett. à 100 u. 200			Meining. Credit-Bank à 100		
v. 1000 kündb. 12 M.	4	101	Chemn.-Würschn. à 100 - do.		159	pr. 100		
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst.			Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 - do.		45	Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl.		
su Leipzig. Ser. I. v. 500	4	96 1/2	Köln-Mindener . . . à 200 - do.		217 1/2	pr. 100 fl.		64 1/4
do. do. v. 100	4		Leipzig-Dresdener . . . à 100 - do.		25	Rostock. Bank à 200 pr. 100		
K. Pr. St. v. 1000 u. 500	3	94 1/2	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 - do.		77	Schles. Bank-Vereins-Actien . .		
Cr.-C.-Sch. kleinere	3		do. - B. à 25 - do.			Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich		
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2		Magdeburg-Leips. à 100 - do.	219 1/2		à 500 Frcs. pr. 100 Frcs. . .		
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2		Oberschles. Litt. A. à 100 - do.			Thür. Bank à 200 pr. 100		
do. Anleihe v. 1859	5		- B. à 100 - do.			Weimar. do. à 100 pr. 100	75	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	58	- C. à 100 - do.			Wiener do. pr. Stück		
do. Nat.-Anl. v. 1854 do	5		Thüringische . . . à 100 - do.		110			
do. Loose v. 1854 . . do.	4							
do. Loose v. 1860 . . do.	5							
Sorten.			Silber pr. Zollpfund fein . . .		29 3/4	Bremen pr. 100 L'dor	k. S.	110
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/48			Wien. Banknoten in Ostr. Währung		72 3/4	à 5	2 M.	
Zollpf. brutto u. 1/66 Zollpf. fein) pr. St.		9. 6 3/4	Div. anal. Cassenanw. à 1 u. 5		99 3/4	Breslau pr. 100 Pr. Ort.	k. S.	99 7/8
August'dor à 5 pr. Stück			do. à 10			Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57 1/2
Preuss. Fr'dor do.			Ausl. Banknoten, für welche		99 3/4	in S. W.	2 M.	
And. anal. L'd'or do.			hier keine Auswechsl.-Casse .			Hamburg pr. 300 Mk.-Bco.	k. S.	150 7/8
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.		5. 14 3/4				London pr. 1 £ Sterl.	7 Tage dato	6. 22 3/4
20 Frankenstücke		5. 9 3/4	Wechsel			3 M.	3 M.	6. 21 1/2
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.		5 1/2	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	141 3/4	Paris pr. 300 Frcs.	k. S.	80 1/2
Kaiserl. do. do. do.		5 3/4	Augsburg pr. 100 fl. in	k. S.	57 1/2	Wien pr. 150 fl. I. Ostr. Währ.	k. S.	72 1/2
Breslauer do. à 65 1/2 As. do.			52 1/2 fl.-F.	k. S.			3 M.	71 1/2
Passir- do. à 65 As. do.			Berlin pr. 100 Pr. Ort.	2 M.				
Conv.-Species und Gulden do.								
do. 20 Kr. do.								
do. 10 Kr. do.								
Gold pr. Zollpfund fein . . . do.								

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 14 3/4 8 1/2 - †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 3/4 9 1/2 - ††) Beträgt pr. Stück 3 1/2 5 1/2 1 1/2

Tageskalender.

Stadttheater. Heute Donnerstag kein Theater. Morgen Freitag (neu einstudirt): **Die Liebe im Schause.** Die **Leibrente.** **Tanz.** Zum ersten Male: **Becker's Geschichte.** (23. Abonnements-Vorstellung. Gewöhnliche Preise).

**Siebentes
Abonnement - Concert**

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
heute den 14. November.

Erster Theil. Symphonie (Ddur, ohne Menuett) von W. A. Mozart. — Arie für Sopran mit obligatem Pianoforte von W. A. Mozart, vorgetragen von Fräul. Emilie Antonini und Herrn Capellmeister Carl Reinecke. — Concert für die Violine von A. Rubinstein (neu), vorgetragen von Herrn Jean Becker aus Mannheim.

Zweiter Theil. Nachklänge von Ossian, Ouverture von N. W. Gade. — Ensemble aus Uthal von Méhul (Malwina Fräulein Antonini, Larmor Herr Gebhardt, Ullin Herr Wiedemann); die Chöre gesungen von dem Pauliner Gesangsverein. — Variationen über „nel cor piu non mi sento“ für die Violine von Paganini, vorgetragen von Herrn Jean Becker. — Altdeutscher Schlachtgesang für Männerchor von Jul. Rietz.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben. Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind nur am Concert-Abende an der Casse zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 9 Uhr. Wegen des in nächster Woche fallenden Busstags ist das 8. Abonnement-Concert erst Donnerstag den 28. Novbr. 1861.

Die Concert-Direction.

Dampfwagen-Absahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

- A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. (Gil- und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus aber, nach 2 St. Verweilen das., auch noch bis Wittenberg) und Abds. 8 u. 30 M. Güter- u. Pers.-Zug, ohne Unterbrechung, nur bis Dessau. Anf. Vorm. 11 u. 15 M. und Nachts. 11 u. 15 M.
- B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. (Gilzug), Mrgs. 8 u. 45 M. (Pers.-Zug) und Abds. 5 u. 50 M. (Gilzug). Anf. Vorm. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personenbeförd. von Jüterbog aus), Abds. 5 u. 30 M. und Nachts 11 u. 15 M. (Gilzug).

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

- A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u.
- B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. (Gilzug), Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts 10 u. (bis Riesa). Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
- C. Nach Meissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. (Gilzug), Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M. und Abds. 6 u. 30 M. Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
- D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. (Gilzug), Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. (Gilzug). Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

- A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. (Gilzug), Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u.
- B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. (Gilzug), Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) und Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

- A. Nach Zeitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. u. Abds. 7 u. 5 M. Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Nachts. 10 u. 30 M.
- B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Vorm. 11 u. 5 M. (Gilzug) und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Nachm. 1 u. 21 M. und Abds. 6 u. 2 M.
- C. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u. (nach Frankfurt a. M.), Mrgs. 8 u. 15 M., Vorm. 11 u. 5 M. (Gilzug, auch nach Frankfurt a. M.), Nachmitt. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (nur bis Erfurt) und Nachts. 11 u. 8 M. (Gilzug, auch nach Frankfurt a. M.). Anf. Mrgs. 4 u. 10 M. (auch aus Frankfurt a. M.), Mrgs. 8 u. 8 M. (nur von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. (auch aus Frankfurt a. M.) und Nachts. 10 u. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.

- A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. (bis Göhrnis Gilzug), Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 Min., Nachm. 3 u. 15 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 20 M. Anf. Mrgs. 8 u. 20 M., Vorm. 11 u. 45 M., Nachm. 4 u. 25 M., Abds. 9 u. 30 M. [von Göhrnis ab Gilzug] und Abds. 9 u. 55 M.
- B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. (bis Zwickau Gilzug), Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 20 M. Anf. Vorm. 11 u. 45 M., Nachm. 4 u. 25 M., Abds. 9 u. 30 M. [von Zwickau ab Gilzug] und Abds. 9 u. 55 M.
- C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. (Gilzug), auch nach Frankfurt a. M., Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M., Nachm. 3 u. 15 M., Abds. 6 u. 20 M. (auch nach Frankfurt a. M.) und Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg). Anf. Mrgs. 7 u. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 u. 20 M. (auch aus Frankfurt a. M.), Vorm. 11 u. 45 M., Nachm. 4 u. 25 M., Abds. 9 u. 30 M. (Gilzug), auch aus Frankfurt a. M., und Abds. 9 u. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr

Städtische Sparkasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr. Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del. Berchie's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Gewerbl. Bild.-Verein. Heute Abend Gesangunterricht.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilie.

Photographisches Atelier von A. Brasch, Königsstraße Nr. 11. Portrait-Bisitenkarten pr. Dgd. 4 ^{1/2}, Photographien von 1 ^{1/2} an.

Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.

Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Am 2. d. M. ist aus der Flur eines in der Emilienstraße allhier gelegenen Hauses ein Capot von schwarzem Luche mit braungeflamtem baumwollenen Futter und übersponnenen Knöpfen, nebst einem blaublumigen Taschentuche, einer blechernen Büchse mit etwas gemahlenem Kaffee und einem kleinen Löffchen entwendet worden.

Wir bitten um Anzeige jedes auf diesen Diebstahl oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände bezüglichen Umstandes. Leipzig, den 11. November 1861.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Mehler.

Richter.

Auction.

Im weißen Adler, Burgstraße Nr. 11, kommen heute den 14. Novbr. von Vormittags 9 Uhr an verschiedene Wirthschaftsgegenstände, darunter mehrere Dugend Stühle, verschiedene Tische etc., so wie ein gut gehaltenes Billard nebst vollständigem Zubehör zur Versteigerung. Letzteres ist in Nr. 24 der Burgstraße zur Ansicht aufgestellt.

Auction

von schweren schönen Wollstoffen zu Damenkleidern in Popeline, Rips, Marble, Satin, Mousseline, Cachemire, Milaine etc.

heute von 1/2 10—12 und 2—4 Uhr

in Nr. 45 der Nicolaisstraße, Amtmanns Hof, Gewölbe parterre.

Auction.

Heute Vormittag von 9 Uhr an werden in Lattermann's Hause, Brühl Nr. 74 parterre diverse **Leinwaaren** und **böhmische Glasnadeln**, so wie eine Partie ff. **Wadeira** und **Rheinwein** öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Adv. **Theodor Osten, R. S. Notar.**

AUCTION

einer Partie alten Bau- und Brennholzes
Sonnabend den 16. d. M. früh von 9 Uhr an
auf den Baupläzen an der Schillerstraße,
H. Engel, Rathsproclamator.

Auction.

Freitag den 15. November d. J. und an den darauf folgenden Tagen früh von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an sollen in

Auerbachs Hofe,

Gewölbe links vom Neumarkt herein, eine Partie aufrangirter, aber noch sehr guter ff. Kurz- und Galanteriewaaren in Leder, Holz, Marmor etc., zu Weihnachts-geschenken passend, so wie eine Partie Reise-, Reit- und Jagd-Utensilien gegen sofortige Baarzahlung durch Unterzeichneten versteigert werden.
Adv. Carl Hartung.

In der G. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Heilformeln

für Aerzte und Wundärzte.

Gewählt und zusammengestellt

von **Dr. J. C. W. Walther,**

weiland Professor der Medicin an der Universität Leipzig.

16. 1857. Geheftet 1 Thlr. Cartonirt 1 Thlr. 4 Ngr.

Bei den Fortschritten, welche die Medicin und ihre Hilfswissenschaften in neuerer Zeit gemacht haben, und bei dem Einflusse, welche die Naturwissenschaften, namentlich die Chemie auf die Arzneimittellehre ausgeübt hat, erscheint es wohl gerechtfertigt, wenn auch die ärztlichen und wundärztlichen Heilformeln einer Prüfung und Sichtung unterworfen werden. Den Versuch einer solchen Sichtung hat der Verfasser im vorstehenden Werke gemacht, und nach den Erfahrungen der besten Aerzte alter und neuer Zeit, und nach dem, was er selbst in einer beinahe vierzigjährigen Praxis beobachtet hat, eine Auswahl getroffen, die vorzugsweise jüngern Medicinern beim Uebergange von der Universität in die Praxis als Wegweiser zu empfehlen ist.

Durch Ankauf der Restvorräthe liefern wir:

Geschichte

des Deutschen Volkes

und des Deutschen Landes

von **Dr. Karl Wilhelm Böttiger.**

3. Auflage. 8 Thlr.

statt 1 Thlr. 10 Ngr.

für nur 15 Ngr.

Volgt & Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Bei **B. S. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und in **J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung**, Neumarkt Nr. 39 zu haben:

Der kleine Schachspieler,

oder gründliche Darstellung aller Regeln dieses Spiels durch geschickte Züge und beigefügte Musterparthien der berühmtesten Schachspieler.

Mit großer Deutlichkeit erläutert und anschaulich gemacht von **P. Andreessen.**

Mit Abbildungen. Eleg. broch. Preis 10 Silberg.

Münchener Fliegende Blätter, 5 Bde., und zwar Band 16, 18, 20, 24 und 25, jeder Band 24 Nummern stark mit den bekannten humoristischen Illustrationen, besitzen wir in einer Anzahl neuer Exemplare und liefern solche, so weit der Vorrath reicht, statt des Ladenpreises von 10 **fl.**

für nur 2 Thlr.
Volgt & Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Bei **Ambr. Abel** in Leipzig erschien so eben und ist vorrätzig bei **Carl Fr. Fleischer, Hinrichs, C. S. Neclam, Rocca, Rosberg und Otto Voigt:**

Rede und Geberde.

Studien über mündlichen Vortrag und plastischen Ausdruck

von **Agnese Schebest.**

Mit 30 Abbildungen nach persönlichen Darstellungen der Verf. aufgenommen von Prof. J. Käppler.

Min. Ausg. prachtvoll gebunden. Preis 2¹/₂ Thlr.

Die berühmte, geistreiche Verfasserin gewährt in obengenanntem Werke nicht nur Kunstjüngern und Kunstfreunden, sondern auch dem Laien, dem Zuschauer, in anmuthiger Weise tiefere Blicke in die Vorstudien der Kunst des mündlichen Vortrags und mimischen Ausdrucks; jener Kunst, deren würdige Vertreterin sie selbst gewesen. — Den trockenen Lehrgang vermeidend, giebt sie in angenehmem Unterhaltungsform Ersteren Fingerzeige für ihre Kunst, Letzteren aber außerdem noch einen Anhalt für selbstständiges Urtheil über Kunstleistungen und durch die in dem Buche in reichem Maße ausgestreuten psychologischen Ansichten und Wahrnehmungen zugleich eine anziehende Lecture.

10 verschiedene

Kinderbücher,

hübsch gebunden, mit sehr vielen colorirten Bildern, in Quart und Octav, für das Alter von 2 bis 14 Jahren, als: **Robinson, Struwwelpeterbuch, Belagerung von Sebastopol, Froschmäusekrieg.** — **Der spielende Rechner.** Schriften von **Beumer, Wilmsen** u. s. w., überhaupt aber eine Sammlung, wie solche so billig nirgends gegeben werden kann, liefern wir, um jeder Concurrnz die Spitze zu bieten, für den außerordentlich billigen Antiquarpreis

von nur 1 Thaler.

Volgt & Zieger, Neumarkt Nr. 6.

In der Buchhandlung von **Emil Deckmann** (Neumarkt Nr. 19) sind zu haben:

Das Buch der Toaste. Enth. 378 ernste und heitere Trinkprüche für alle Fälle des geselligen Lebens. Von **Dr. Bauer.** 2. Auflage. Eleg. broch. 10 **fl.**

Der Mann von Welt und seinen Sitten. Ausführliche Anleitung, sich anständig und gefällig in allen Kreisen des Lebens zu bewegen. Von **Hl. von Endow.** 4. Aufl. Eleg. broch. 10 **fl.**

Beide Bücher sind sehr zu empfehlen!



100,000 bereits verkauft!

Bei **Otto Klemm**, Universitätsstraße, sind vorrätzig:

F. F. Sohn's

Wahrsage - Karten,

nebst Verfahrensweise und die Deutung **des vollen Spiels** von 52 Karten,

wie die Anweisung

einen Stern zu legen.

Eleg. illuminirt 7¹/₂ Sgr.

Englischer Sprach-Unterricht.

Der Unterzeichnete giebt sowohl Grammatik- und Conversationsstunden als auch Unterricht in der eng. Handels-Correspondenz.

H. Skelton, Reichsstraße 13, 2 Treppen.

Zur gütigen Beachtung.

Jungen Damen, welche etwas Wisfnähen verstehen, wird das Schneidern, Maßnehmen und Zuschneiden in einem 3 wöchentlichen Course gründlich erlernt. Gefällige Anmeldungen werden Katharinenstraße Nr. 2, im Hofe links 1 Treppe hoch entgegen genommen.

Winter-Fahrplan der Omnibus-Wagen des Fiacre-Vereins.

Gültig vom 15. Novbr. 1861 ab bis auf Weiteres.

Central-Station: Reichsstrasse Nr. 48.

Tägliche Abfahrtsstunden.

Von Station nach Station.		Et.	Et.	Et.	Et.	Et.	Et.	Et.	Et.	Et.	Et.	Et.	Et.	Et.	Et.	Et.
Von Leipzig nach	Connewitz	7	—	1/29	—	1/211	12	—	3/42	—	1/24	5	—	1/27	—	1/49
"	Entzisch	7	—	1/29	—	1/211	12	—	3/42	—	1/24	5	—	1/27	—	1/49
"	Lindenau	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9
"	Neuditz	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9
"	Soblis	—	1/28	1/29	1/210	1/211	1/212	1/21	1/22	1/23	1/24	1/25	1/26	1/27	1/28	1/29
"	Lhonberg	—	1/28	1/29	1/210	1/211	1/212	1/21	1/22	1/23	1/24	1/25	1/26	1/27	1/28	1/29
Von Connewitz nach	Leipzig	—	3/48	—	1/210	—	1/412	1	—	3/43	—	1/45	3/46	—	1/28	9
"	Entzisch	—	3/48	—	1/210	—	1/412	1	—	3/43	—	1/45	3/46	—	1/28	9
"	Lindenau	—	1/28	1/29	1/210	1/211	1/212	1/21	1/22	1/23	1/24	1/25	1/26	1/27	1/28	1/29
"	Neuditz	—	1/28	1/29	1/210	1/211	1/212	1/21	1/22	1/23	1/24	1/25	1/26	1/27	1/28	1/29
"	Soblis	—	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9
"	Lhonberg	—	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9

Nach dem Berliner Bahnhof vom Waageplatz aus Vormittags 1/211, Nachmittags 3/45, Abends 1/211 Uhr.
Während der Messe befinden sich die Stationsplätze für Lindenau am Theaterplatz, für Entzisch und Soblis am Waageplatz, für Neuditz und Lhonberg Augustusplatz (Teubners Haus), für Connewitz Königsplatz (Lehmanns Haus).

Der Vorstand des Fiacre-Vereins.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt.

Der Beitritt zur laufenden Jahres-Gesellschaft kann noch bis Ende dieses Monats stattfinden und um so mehr empfohlen werden, als er bisher sehr lebhaft gewesen ist.
Leipzig, November 1861.

Eduard Hercher,
Nicolaisstraße (Amtmanns Hof).

So eben erschien in 2. Auflage und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Gewerbegesetz für das Königreich Sachsen

nebst

Ausführungs-Berordnung vom 13. October 1861.

Separat-Abdruck aus dem Gesetz- und Verordnungs-Blatt.

Preis 5 Ngr.

Dresden.

Die Königl. Hofbuchdruckerei von Meinhold & Söhne.

Unterzeichneter empfiehlt sein Commissionslager von

Mikroskopen und mikroskopischen Object-Sammlungen

mit erläuternden Broschüren dazu aus dem Institute von
Engell & Co. in Wabern bei Bern.

Die erste und zweite Lieferung der Objecte enthält jede 25 Präparate aus dem Thierreiche. Die 3. und 4. Lieferung enthält jede 25 Präparate aus dem Pflanzenreiche. Preis pro Lieferung 4 Thlr.

Sammlungen von 25 gemischten Präparaten aus dem Thier- und Pflanzenreiche, welche mehr zur mikroskopischen Unterhaltung als zur systematischen Belehrung dienen sollen, kosten ebenfalls 4 Thlr.

Preise der Mikroskope à 3 Thlr., 5 Thlr., 7 1/2 Thlr. und 11 1/2 Thlr.

Pietro Del Vecchio.

Unterricht!

Kaufmann. Rechnen, Schön- u. Nichtigschreiben, Correspondenz etc. lehrt in kürzester Zeit gründlich **Rob. Kirchhoff**, Frankf. Str. 62.

Local-Veränderung.

Das Verkauflocal der Seiffabrik von **Aug. Nitzsche**, sonst **Bauers Wwe.**, befindet sich nicht mehr Preußergäßchen, sondern kleine Fleischergasse Nr. 21.

Den geehrten Hausfrauen

empfiehlt seinen auf der Münzgasse gelegenen, ganz neu eingerichteten (früher **Wagner'schen**) **Trockenplatz** nebst **Wäschhaus** und neuen **Wäschrollen** zur gütigen Benutzung
F. Lelise.

☛ **Gummischuh-Reparaturen** fertigt billig
A. Sangloff, Kirchstraße Nr. 4.

Aufträge für „zu radirende Porzellan-Gegenstände“, zu Weihnachtsgeschenken bestimmt, erbitte ich mir, um ein rechtzeitiges Eintreffen garantiren zu können, möglichst bald!

F. Adolph Schumann,
Petersstraße 43.

Gummischuhe

werden ausgebessert Poststraße Nr. 8.

Gummischuhe werden haltbar reparirt und Garantie dafür geleistet Nicolaisstraße Nr. 34 parterre.

Gummischuhe werden gut, schnell und billig reparirt Antonstraße Nr. 8 bei **Karl Berthold**.

Gummischuhe werden gut ausgebessert große Fleischergasse, goldenes Herz 1 Treppe rechts.

Gummischuhe werden schnell und dauerhaft reparirt bei
W. Claus, kl. Fleischergasse 7, 2 Tr. im Gange.

Geschäfts-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an mein bisher betriebenes
Destillations-Geschäft
 von dem im gleichen Local **Dresdner Straße Nr. 9** befindlichen

Material-Geschäft

getrennt und zwar in das dicht nebenan liegende Local verlegt habe.

Es ist mir dadurch die Gelegenheit geboten, Letzteres nach jeder Richtung hin zur Zufriedenheit meiner Kunden zu leiten, und meine größte Aufgabe wird es sein, allen Ansprüchen durch beste Waare und billigste Preise vollkommen zu genügen.

Das **Destillations-Geschäft** werde ich gleichfalls durch verstärkte Kräfte, größte Aufmerksamkeit und Sorgfalt wie zeither **en detail & en gros** fortführen.

Leipzig, den 12. November 1861.

Franz Voigt.

A V I S.

Das seit Kurzem eröffnete

Commissions- und Rohproducten-Geschäft

befindet sich **Antonstraße Nr. 19** oder **Serichtsweg Nr. 9** und empfiehlt sich zum Einkauf von Habern, Tuchabfällen, Papierpännen, Metallen u. s. w. im Ganzen und Einzelnen bestens und zahlt stets die höchsten Preise.

PORZELLAN-MALEREI. Thürschilder, Seideldeckel, Klingelgriffe, Tassen etc. werden mit Schrift-Decoration in Gold oder belieb. Farbe billigst, schön u. schnell geliefert **Neukirchhof Nr. 7, 1 Tr.**

Die Meubles-Leihanstalt von C. F. Boersch,

Neumarkt Nr. 38, (Eingang Gewandgäßchen Nr. 5) 1. Etage,
 empfiehlt dem geehrten Publicum ihr vollständig assortirtes Lager der elegantesten wie auch geringere Meubles. Aufträge zur Meublierung ganzer Etagen wie einzelner Zimmer werden prompt effectuirt. Bedingungen sind im obigen Locale einzusehen.



älteste Kräuter-Haar-Tinctur.

Bei der zahllosen Masse sogenannter **Haarstärkungs-** und **Haarerzeugungsmittel**, welche fast täglich angepriesen und feilgeboten werden, wäre die Empfehlung einer neuen derartigen Tinctur geradezu Thorheit; denn das oft getäuschte und darum misstrauische Publicum würde ihr keinen Glauben schenken.

Die **Vitaline** ist aber keine neue, sondern eine seit länger als einem Menschenalter bewährte, allerdings aber nur in engem vertrautem Kreise zur Anwendung gekommene Erfindung, deren Veröffentlichung erst neuerdings auf dringendes Anrathen von Freunden, die sich der **Vitaline** mit glänzendem Erfolg bedient hatten, erfolgte.

Es ist diese Haar-Tinctur aus den kräftigsten, allein nur den **Haarwuchs** belebenden und erzeugenden vegetabilischen Substanzen bereitet,

und ihre Wirksamkeit hat sich bis jetzt in fast allen Fällen durch den vollständigsten Erfolg bewährt.

Bei dem bloßen Ausfallen der Haare genügt eine drei- bis viermalige Waschung mit **Vitaline** — und das Haar steht wieder fest. — Eben so beugt man durch anfänglich öftere, später nur zeitweilige Waschungen dem Ergrauen der Haare vor und die bereits ergrauten wachsen in ihrer ursprünglichen Farbe nach.

Endlich aber, und was das Wichtigste ist,

beseitigt die Vitaline die Kahlköpfigkeit vollständig,
 indem sie sowohl bei jüngeren als älteren Personen durch Wiederbelebung der Haarwurzeln auf kahlen Stellen die schönste **Haarfülle** erzeugt. Daß dazu allerdings länger fortgesetzte Waschungen erforderlich sind, versteht sich von selbst, jedoch liegen auch Fälle vor, wo die Rückkehr der vollkommensten Haarfülle schon nach dem Verbrauch von nur zwei oder drei **Flacons** erfolgte.

Zum Ueberflus kann noch versichert werden, daß diese Tinctur keine der Gesundheit schädlichen Bestandtheile enthält und gerichtsärztlich geprüft ist.

Preis der Flacons: 15 Ngr., 1 Thlr. und 2 Thlr.

Von auswärts werden Briefe **franco** unter Einsendung des Betrags an unsere Adresse erbeten, für **Leipzig** aber ist allein **Herr J. Planer, Grimma'sche Straße 8,** mit dem Verlaufe beauftragt.
 Leipzig, 1861.

Mietzners Erben.

Wollene Fussdeckenzeuge, abgepasste Teppiche und Angora-Felle

empfehlen

Petersstraße 35,
 3 Rosen.

Conrad & Consmüller.

Tuchhüte für Damen

pr. Stück 20 Ngr. bei **Gebrüder Hennigke,**
Grimma'sche Straße, Selliers Hof gegenüber.

Hut-Façons

à Stück 3 Ngr. empfiehlt

M. Pfeiffer, Nicolaisstraße Nr. 38, 2. Etage.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 318.]

14. November 1861.

Plüsch-Kragen,

Commissions-Lager der Damenmäntel- und Mantillen-Fabrik von **S. Buchhold's Wwe.** in Berlin und Mühlhausen, bei
H. Heynau, Ecke der Grimma'schen und Reichsstraße,
Sellers Hof 1. Etage,
Eingang Reichsstraße 55, Treppe A.

Moderateur-
Lampen,

R. Wlach,

Messing-
Schlebelampen,

Dresdner Straße Nr. 58,

Photogenlampen, Oelparlampen, alle Sorten fränkische Lampen so wie alle in sein Fach einschlagende Artikel hält stets gut assortirtes Lager, empfiehlt zu billigen Preisen unter Garantie.

Gummischuhe, patent., prima französische,

von vorzüglicher Güte in allen Breiten und Längen, Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinder-Schuhe,
Self Actings in Auswahl, — Gummischuhe in Tuch extrafein gefüttert
empfehlen billigst

Joh. Aug. Heber & Romanus.

Apotheker Bergmanns Eis-Pomade,

welche die Haare lockig macht, stärkt und vor dem Ergrauen schützt, empfiehlt in stets frischer Qualität in
Flac. à 5, 8 und 10 Ngr.

Theodor Pflzmann, Niederlage:
Reichsstraße Nr. 55, 1. Etage. Markt, Bühnen Nr. 35.

Bettigbonbons,

loose à Pfd. 16 Ngr., Packet à 4 Ngr.,
Schachteln à 5 Ngr.,

Bettig-Brust-Syrup à Fl. 7 Ngr.

zur Linderung bei Husten und Brustleiden von Drescher und Fischer in Mainz empfehlen:

Herrmann Wilhelm, Frankf. Str. Nr. 18.
Hermann Weyand, Dresdner Str. Nr. 57.
J. H. Klipp, Königsplatz Nr. 6.

Ausverkauf

von

Stereoskopen-Bildern.

Antonio Sala & Co., Grimm. Str. 37, 1. Etage.

Feinste Silberplattir-Waaren,

bestehend in diversen Sorten Hand-, Spiel- und Tafel-Leuchtern, Candelabres, Theemaschinen, Frucht- u. Zuckerschalen, Weinkühlern, Etageren, Servicen u. Tafelgeräthen aller Art etc. etc. empfiehlt

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke.

Das Neueste in Schleiern

empfehle in größter Auswahl zu billigen Preisen

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12, (Engel-Apothek).

Corsets ohne Naht

empfehle on gros & en detail billigst

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12, (Engel-Apothek).

Sehr empfehlenswerth und billig!

Eine Partie franz. schwere seidne Poplin-Roben in schöner Auswahl, 24—26 Ellen haltend, à Robe 9 u. 10 *sch.*
Eine Partie Koster (2, 3, 4—6 *E.*) seidne schwere Stoffe à 9 1/2 *pr.* Elle, worunter sehr nette Sachen, besonders für Kinderhütchen und Capuzen passend.

Neue Zusendung in vorzüglicher Qualität des so beliebten schweren Pohlswarzen Lustre-Taffet 2 *E.* breit, auch jetzt in derselben Güte 7/8, 3/4, 5/8 und 1/2 breit sehr preiswürdig.

Ferner reichhaltige Auswahl abgetheilter Kleider von soliden Stoffen in eleganten neuen Mustern à 1 1/2, 1 3/4, 2 *sch.*
Wollreiche Roben in sehr mannigfaltigen Stoffen zu 2 1/2, 3, 3 1/2, 4—5 *sch.*

Heidenreuter & Teuscher,

Dresdner Straße der Post vis à vis.

F. W. Schmidt & Co.,

32. Sainstraße 32, empfehlen

1/4 Halbwollene Kleiderstoffe, Muster neu, Robe 13/4 *sch.*,
1/4 Rips u. Diagonalkstoffe, vorzügl., 20 Ell. 2 1/2—2 3/4 *sch.*,
1/4 Crep- u. Piquéstoffe, Prachtwinterkleid, 20 Ell. 4 *sch.*,
1/4 Rips, schwerste Waare, reichliche Robe zu 5—7 *sch.*,
Damen-Doppeltstoffmäntel 8 *sch.*, Doppeltstoff-Jacken 2 1/2 *sch.*,
Kindermäntel, Jacken und Burnus sehr billig.
Dabei alles modern u. vorzügliche Qualität.

Waldwoll-Fabrikate,

Damen- und Herren-Camisoles, Pantalons, Strümpfe, Handschuhe, Puls-, Knie-, Hals-, Ohrenwärmer, Leibbinden, Einlege-Sohlen, Strickgarn etc. empfiehlt

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Gummischuhe,

echt französische Prima Qualität, unter Garantie vorzüglichster Haltbarkeit, empfiehlt für Herren, Damen und Kinder zu den neueren billigen Preisen

Chr. Bachmann sen.,

Neumarkt Nr. 42 in der Marie.

Paladin oder Decken-Wolle

empfehle als besondere Neuheit nebst dazu passendem Carnevass zu höchst angenehmen Handarbeiten für Kissen, Teppiche etc., wovon angefangene Arbeiten zur gefälligen Ansicht bereit liegen

C. Liebherr, Grimm. Str. 19
dem Café français gegenüber.

Empfehlung.

Eine Partie Shawls, welche in sehr schönen Mustern, sollen im Duzend und Détail sehr billig abgelassen werden.

Joh. Gottl. Mancke, Tuchhalle.

Neueste Stickerelen

in Wandtaschen, Schlüsselchränke, Brieftaschen, Notizbücher, Portemonnaies, Cigarren- und Schlüsselstetuis etc. etc., Briefmappen, Damentaschen, Necessaires für Herren und Damen empfiehlt in reichster Auswahl zu billigen Preisen

Ernst Sagenhoff, Grimm. Str. 38, Ecke v. Naschmarkt.

Die echten chemischen Spardochte

für gewöhnliche Schirmlampen sowohl als auch für Fabrik-, Küchen-, Stuhl- und Moderaturlampen jeder Größe, aus der Fabrik von L. Wege & Sohn in Wernigerode am Harz, welche sich bei richtiger Anwendung durch die Erzeugung eines helleren Lichtes, geringeren Delverbrauches und vier Mal weniger nöthigen Abputzens vor den bisher bekannten Dochten auszeichnen, sind bei Unterzeichneten billigst zu haben.

Weidenhammer & Gebhardt.

Turner-Schlipse,

allgemeine echt deutsche, mit dem Bildniß Vater Jahns und deutschen Turnerzeichen, à Stück 7 1/2 %, per Dsd. 100% Rabatt, einzig und allein zu haben bei

C. G. Froberg, Nicolaisstraße Nr. 2.

Cravatten, Schlipse und Buckskin-Sandshuhs
größte Auswahl.

Französische Gummischuhe,

Prima-Qualität, in größter Auswahl empfiehlt billigst

E. Rauschenbach,

Petersstraße Nr. 46.

Gummischuhe,

echt französische, empfiehlt unter Zusicherung der vorzüglichsten Haltbarkeit zu den billigsten Preisen

Carl Frey, Glockenplatz Nr. 5.

Markttags dem Café national gegenüber.

Gummischuhe werden verkauft (auch einzeln) und solche reparirt Burgstraße 21 (Dr. Helfers Haus). **Eregott Stein.**

Gummischuhe in großer Auswahl werden verkauft, auch solche reparirt Reudniß, Grenzgasse 22 parterre. **F. Aust.**

Quintofen von 1 1/2 Thaler an,

so wie alle andern Ofensorten empfiehlt

Carl Schmidt,

20 Grimma'sche Straße, Café français gegenüber.

Von

Kohlen- und Holz-Kästen

ist eine weitere Sendung eingetroffen, darunter sehr elegante Modelle, die sich zu Festgeschenken eignen.

Carl Schmidt,

20, Grimma'sche Straße, Café français gegenüber.

Fensterglas, Spiegelgläser und Goldletzen zu sehr billigen Preisen Burgstraße Nr. 5 in der Bergerschen Spiegelabrik.

Paraffin-Kerzen

Prima Qualität à Pack 10 Ngr., welche wegen ihres sparsamen und hellen Brennens sehr zu empfehlen sind, bei

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Stearin-Kerzen

pr. Packet 7 %, 8 %, 8 1/2 %, 9 %, Paraffin-Kerzen pr. Packet 9 % empfiehlt

W. Thorschmidt, Schützen- u. Durrstraßen-Ecke.

Münchener Stearinkerzen

pr. Pack 7 1/2 %, 8 und 9 %, von 10 Pack ab billiger,

Patent-Ebolinkerzen

pr. Pack 7 1/2 %, von 10 Pack ab billiger,

Paraffinkerzen

aus den besten Fabriken, anerkannt feinste Waare in verschiedenen Größen und Qualitäten zu billigen Preisen, so wie

Kinderlichter in Paraffin, weiß und bunt, dergl. in Stearin bei

E. Rauschenbach,

Petersstraße Nr. 46.

Paraffinkerzen, Prima u. Secunda

à 8 u. 9 %, von 10 Pack an billiger, empfiehlt preiswürdig **Heh. Doering,** Feiler Straße 49, gegenüber der Emilienstr.

Mehrere Rittergüter von verschiedener Größe, ein vorzügliches Gut mit frequentem Milchabsatz an die angrenzende Provinzialhauptstadt zu verkaufen, bezugsweise zu verpachten. Ferner zu verkaufen: eine Bayerisch-Bierbrauerei mit Felsenkeller in einer an der Eisenbahn gelegenen Provinzialstadt, ein großer Gasthof mit vorzüglichem Inventar in einer größeren Provinzialstadt (bei geringer Anzahlung), Handelmöhlen und kleinere Güter.

Sämmtliche Grundstücke in Kurhessen oder auf hessisch-weimarischer Grenze gelegen.

Näheres zu erfragen bei L. Ahlborn, Altmerschen in Kurhessen an der Eisenach-Kasseler Bahn.

In Jena ist ein neues Wohnhaus, enthaltend 9 heizbare Zimmer, 8 Kammern, alles übrige Zubehör, nebst Hof, Garten und Waschhaus, sehr billig zu verkaufen.

Näheres in der Buchhandlung von Wilh. Engelmann, Königsstraße Nr. 22.

Zu verkaufen

ist unter vortheilhafter Bedingung ein der Mode nicht unterworfenenes Geschäft mit allem Inventar in der frequentesten Lage der Stadt. Das Nähere theilt mit Herr Advocat Moritz Hennig, Fleischergasse Nr. 27.

Mehrere Jahrgänge der Gartenlaube, gebunden u. gut gehalten, sind billig zu verkaufen Antonstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein gebrauchtes tafelf. Pianoforte mit Eisenplatte bei E. Franke, Frankfurter Straße Nr. 78.

Möbels-Verkauf und Tausch.

Mahagoni-Schreibsecretaire, Kleider- und Waschkiffonniere, Mahag.-Rohrstühle, Mahag.-Speisetische, Mahag. ovale und Spieltische, 1 Mahag.-Trümmelspiegel, Goldrahmen Spiegel, Mahag.-Sopha, desgl. zweiflügelig mit Ledertuch, offene Waschtische, birchne Schreib- und Kleidersecretaire, ein sehr schöner Thüriger Kleiderschrank mit 2 Thüren, gewöhnliche Bettstellen, Stühle, Spiegel, eine ziemlich neue Goldrahmenuhr, sicher richtig gehend, verschiedene Taschenuhren und vieles andere mehr sind billig zu verkaufen, auch werden andere Gegenstände dagegen mit angenommen Brühl Nr. 69, Eckhaus der Halle'schen Straße. **C. Ungibauer.**

Zu verkaufen sind Secretaire, Commoden, Sopha's, runde, ovale, Auszieh-, Spitz- und Pfeiler-Tische, Spiegel, Waschtische, Rohr- und Pfeilerstühle, Bettstellen, Schreibtisch, 2thür. Kleiderschränke, Zink-Badewanne, Bettmatten, Reudniß, Gemeindeg 288.

Zu verkaufen 1 Glaschrank auf einer Commode, 2 einthür. Kleiderschränke, 1 Pfeilerschränken Burgstr. 8, 2. Hof 2 Tr.

Zu verkaufen ist ein Sopha Frankfurter Straße Nr. 15 parterre.

Zu verkaufen steht ein alter Glaschrank, braun lackirt, ein Kleiderhalter, weiß lackirt, und eine Uhrconsole. Vormittags zu besichtigen bayerischer Platz Nr. 18 parterre.

Federbetten, 3 Stck. Federmatrasen, 4 Divans, Secretair, Commoden u. etliche andere Meubles sind zu verk. Goldhahng. 6, 1. Et.

Zu verkaufen ist billig eine neue kleine Nähmaschine bei **J. C. Richter,** Halle'sche Straße Nr. 8.

Zu verkaufen sind zwei große Reisekoffer Sporergäßchen Nr. 2.

Eine kleine Drehbank ist zu verkaufen Reudnißer Straße (beim Kugelndenkmal) Nr. 18, 3 Treppen.

Zu verkaufen: gebrauchte Fenster, Kisten, 1 Kachelofen etc. Vormittags von 8-10 Uhr Marienstraße Nr. 5.

Böhmische Braunkohlen von Sct. Mariahilf Grubencomplex bei Brüx.

Von dieser schon seit einigen Jahren mit großem Beifall aufgenommenen Kohle empfangen wir frische Zufuhren und empfehlen solche in ausgezeichnetster Qualität zu billigem Preise.

Anders Wwe. Schröder & Co., Brüx, Rauchwaarenhalle.

Von den bekannten Salesler Glanz-Kohlen

erhielten neue Zusendungen in ausgezeichnet schöner Qualität

Schultze & Dietze, Comptoir Grimma'sche Straße Nr. 36, Selliers Hof.

Von böhmischen Patent-Braunkohlen, Prima-Qualität,

halten in unsern Niederlagen fortwährend Lager in bester abgetropfter Waare.

Schultze & Dietze, Comptoir Grimma'sche Straße Nr. 36, Selliers Hof.

Von Zwickauer Steinkohlen und Coaks,

aus den vorzüglichsten Gruben entnommen, geben sowohl in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Lowrps, als auch aus unsern Niederlagen in einzelnen Scheffeln zu den billigsten Preisen ab.

Schultze & Dietze, Comptoir Grimma'sche Straße Nr. 36, Selliers Hof.

Zu verkaufen ist ein großer Heckbauer und ein Leierkasten
Burgstraße im weißen Adler 5 Treppen bei Haus.

Eine aus zwei Flügeln bestehende eiserne Gatter-Thür,
 $2\frac{1}{2}$ Elle breit, $3\frac{3}{4}$ Elle hoch, ist zu verkaufen
Poststraße Nr. 20 parterre.

Verkauf alten Baumaterials.

Ea. 20,000 Mauer- und Dachsteine, einige Fuder Pflastersteine, altes Bauholz, Fenster, Ofen und Thüren werden verkauft
Ulrichsgasse Nr. 71.

Im Hotel zur Stadt Dresden steht ein fast neuer, eleganter
einspänniger Wagen für vier Personen, komplett bespannt mit
einem 6 jährigen, 5' 4" großen, sehr kräftigen eleganten Fuchs-
wallach, sogleich billig zum Verkauf.

Auch kann das Pferd ohne Wagen verkauft werden.

Ein Transport
der schönsten neumilchenden Dessauer
Kühe steht nächsten Sonnabend den 16. ds. Mts. zum Verkauf
große Funkenburg bei

Albert Franck.

Heu-Verkauf.

200 Centner sehr gutes Wiesenheu sind womöglich im Ganzen
ohne Unterhändler à Str. 26 Ngr. zu verkaufen.
Proben liegen vor Zeiger Straße Nr. 34 parterre rechts.



Holl. Hyacinthenzwiebeln,

gefüllte und einfache, alle Farben in Rummel,
die 100 Stück 1 $\frac{1}{2}$ billiger, so wie Tazetten,
Tulpen, Narzissen, Jonquillen, Rai-
serkronen, Lilien, Crocus und mehrere
Andere für den Garten und für Töpfe ver-
kauft von heute ab (um damit zu räumen) 20% billiger
C. Fr. Rietzschel, Petersstraße Nr. 41,
Hohmanns Hof.

Rosenfreunde

erlaubt sich Unterzeichneter nochmals auf sein reichhaltiges Sor-
timent von Remontant-, Bourbon-, Thea- und Nol-
zett-Rosen aufmerksam zu machen und empfiehlt selbige in
Halb- und Hochstamm mit Kronen zu den billigsten Preisen, so
wie auch einmalblühende Strauch-Rosen in allen Farben und
schönen Sorten, 100 Stück statt 12 Thlr. nur 10 Thlr. Die-
selben in Rummel 100 Stück statt 8 Thlr. nur 6 Thlr.

So wie großfrüchtige Stachel-, Johannis- und Himbeer-
Sträucher, Obstbäume u. u., Alles zu den billigsten Preisen.

C. Fr. Rietzschel, Querstraße 24.

Bestellung in meinem Geschäft Petersstraße 41, Hohmanns Hof.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes soll das unter der Firma

J. H. Achtung

bestehende Weinlager gänzlich ausverkauft werden. Es besteht
in feinen gutgehaltenen 1857r Rhein- und Pfälzer Weinen, feinen
französischen Rothweinen so wie altem Malaga, Madeira, Cham-
pagner, feinen Rums, Cognac und Arac.

Klostergasse Nr. 14.

Echten Blumen-Canaster

im Ganzen und Einzelnen empfiehlt

W. Thorschmidt, Schützen- u. Querstraßen-Ecke.

Frankfurter Apfelwein à Fl. 4 Ngr.,

f. Erdbeer-Wein à Fl. $7\frac{1}{2}$ Ngr.,

f. Johannisbeer-Wein à Fl. $7\frac{1}{2}$ Ngr.

Ritterstraße Nr. 42, 1 Treppe.

Steinbutt — Schellfisch,

Whitstabler Austern,

Kieler Sprotten — Pöklinge,

Rhein-Laachs, geräuch.,

Sardines à l'hulle,

Astrachaner — Hamburger Caviar,

Lüneburger Bricken,

Stralsunder Brathäringe,

Aal, marinirten.

A. C. Ferrari.

Frische Holsteiner und Whitstabler Austern,

frische Steinbutt,

frische Kabeljau,

frische Schellfische,

frische See-Dorsch,

Kieler Sprotten,

Kappler Pöklinge,

frische Trüffel,

Bohmische Fasanen

erhielt Friedr. Wilh. Krause am Markt No. 2/386.

Ganz große Schellfische, außerordentlich
frisch, auch große pomm. Gänsebrüste,
große geräuch. Hamb. Rindszungen, große
graue italien. Maronen bei Theodor Schwennicke.

Neuen groß. Caviar, neue Lüneb. Bricken,
neue nordische Kräuter-Anchovis, neue
Brathäringe, neuen marig. Aal in Gelée bei
Theodor Schwennicke.

Ein Pöschchen neuen schönen Citronat will sehr billig
verkauft werden Theodor Schwennicke.

Magdeburger Sauerkraut mit Äpfeln eingelegt à 15 S.,
Schweinsknochen à 30 S., Pökelfleisch, Preiselbeeren,
Pflaumenmus, alle Arten gut kochende Hülsenfrüchte und Mehl-
speisen empfiehlt H. L. Oswald, Ritterstraße Nr. 20.

Tafelpreiselbeeren, ganz stark in Zucker
gefotten das Pfund 40 S.

große neue süße türkische Pflaumen,

sehr billig, empfiehlt

Moh. Doering, Zeiger Straße 49, gegenüber der Emilienstr.

Neue, große, süße, böhm. und thür. Pflaumen, Pflaumenmus,
Preiselbeeren, Senf- und Pfeffergurken, neue gut kochende Hülsen-
früchte, alle Sorten Esfurter Graupen und Mehlspeisen, welsche
Nüsse u. a. m. empfiehlt F. B. Pappusch.

Gebackne Pflaumen sind von 1 Str. an zu verkaufen bei
E. A. Friedrich, Ritterstraße Nr. 42.

Feine Thüringer Tischbutter empfiehlt billigst

F. B. Pappusch.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus, innere Stadt, von 30—40,000 \mathfrak{M} , eins desgl. mit großem Hofraum, innere Vorst. oder an der Promnade, von 15—25,000 \mathfrak{M} , eins desgl. innere Stadt oder Vorstadt von 6—10,000 \mathfrak{M} . Adressen nebst specieller Beschreibung erbittet sich als Beauftragter H. G. Hohl, Neum. 34.

„Restauration oder Destillation.“

Eine solche in frequenter Lage, so wie schwunghaftem Betriebe befindlich, wird ehestens zu übernehmen gesucht und werden darauf bezügliche Offerten sub B. H. # 50 poste restante hier franco erbeten.

Zu kaufen gesucht

wird ein **Theaterlexicon** von **Düniger & Barthels**, gut gehalten, Brühl Nr. 19, 2 Treppen.

Federbetten oder Bettfedern

werden zu bestmöglichen Preisen gekauft Brühl 11 im Gewölbe.

Velzburnusse, Reifepelze, Matragen, Betten, Möbels jeder Art etc. sucht zu kaufen R. Barth, Reichsstr. 36

Gesucht wird ein junger wachsender **Sund** Brühl Nr. 64 beim Hausmann.

Gesucht werden auf ein neugebautes Haus bei Leipzig, welches mit 1200 \mathfrak{M} versichert ist, 700 \mathfrak{M} zur ersten Hypothek. Das Nähere Lindenau Nr. 111, 1. Etage.

Anerbieten.

Zu einem voraussichtlich vortheilhaften Unternehmen, welches von allgemeinem Nutzen den Einwohnern Leipzigs und gewiss mit Freuden begrüßt würde, und bis dato noch nicht existirt, sucht ein hiesiger rechtlicher Bürger einen Mann, welcher ein Capital von 1500 \mathfrak{M} dazu leihen oder damit selbst als Theilnehmer sich betheiligen will.

Adressen werden unter Anerbieten in der Expedition d. Bl. erbeten, worauf persönliche nähere Mittheilung erfolgt.

Zu einem **Cursus im dopp. Buchhalten, Kaufmann. Rechnen** wird **sofort** noch ein Theilnehmer gesucht. Schloßgasse Nr. 1, 2. Etage.

Eine Dame sucht noch einige Schülerinnen zu einem gründlichen und billigen ersten Unterricht im **Englischen**. Adressen unter M. F. # 3 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Einem jungen soliden Kaufmann, im Besitz von etwas baarem Vermögen, wird durch eine auswärtige Fabrik eine gute Gelegenheit geboten, sich zu etabliren. Näheres sub H. H. 118. durch Herrn **Heinrich Hübner**, Leipzig.

Ein junger Mann sucht sich mit einem Capital an einem Geschäft (wo mōalich Kohlengeschäft) zu betheiligen. Adr. unter K. Z. 4. bittet man in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein thätiger solider Kaufmann mit guten Referenzen wird als **Agent** für eine Fabrik gesucht.

Das Nähere sub H. H. # 118. durch Herrn **Heinrich Hübner** in Leipzig.

2 bis 3 gute Buchbindergehülfen sucht **Otto Krüger**, Petersstraße Nr. 42.

Ein tüchtiger **Papparbeiter** kann sich melden alter Amtshof Nr. 7, 2 Treppen bei **C. Lanastengel**.

Gesucht wird zum 1. December ein junger, militärfreier Bediente, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Zu melden beim Hausmann auf der alten Post.

Auf das Land wird ein junger Mensch gesucht, der mit **Pferden** umzugehen versteht und gleichzeitig die **Bedienung** mit übernehmen kann. Zu melden in den Frühstunden bei dem Kutscher **Dörrienstraße** Nr. 6.

Gesucht wird sofort ein **Pferdeknecht** Floßplatz Nr. 21.

Zwei Maschinennäherinnen

für **Schuhmacher- und Schneiderarbeit** werden gegen guten Gehalt nach **auswärts** gesucht.

Näheres in der Nähmaschinen-Fabrik von **C. Schubarth**, Grenzgaße 5.

Gesucht werden junge Mädchen, welche geübt im **Schirmnähen** sind, in der **Schirmfabrik** von **J. C. Ludwig**.

Gesucht wird für ein **Leinen- und Wäschgeschäft** nach **auswärts** zum 1. Januar oder auch später eine gewandte Verkäuferin, die längere Zeit in einem solchen Geschäft conditionirt und mit der Branche vollständig vertraut ist. Gehalt richtet sich nach den **Leistungen**. Adressen wird ersucht **Emilienstraße** 5, 3 Treppen abzugeben.

Gesucht werden einige Mädchen auf **Cartonagen- u. Buchbinderarbeit** bei **J. Stehmann**, Neumarkt 38, 2. Etage.

Gesucht wird eine **Wirthschafterin** von **gefesten Jahren**, welche **sofort antreten kann** **Sohlis, Gut Nr. 53.**

Ein gebildetes Mädchen mit Kenntnissen eine **Wirthschaft** zu führen kann bei einer alleinstehenden Person zum 1. oder 15. Dec. eine **Stelle** erhalten; für **schwere Arbeit** wird noch außerdem ein **Dienstmädchen** gehalten. — Zu erfragen bei **Madame Weiße**, **Grimma'sche Straße** Nr. 10.

Ein Mädchen, im **Schneidern, Platten** und den **häuslichen Arbeiten** bewandert, wird zum 1. December **Braustraße** Nr. 1, 2 Treppen gesucht.

Gesucht wird zum 1. December ein Mädchen für **Küche** und **häusliche Arbeit**; nur gut empfohlene wollen sich melden **Weststraße** Nr. 14, 4. Etage rechts.

Gesucht wird zum 1. Decbr. für **Küche** und **Haushaltung** ein Mädchen in **gefestem Alter** **Petersstraße** Nr. 13, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen für **Küche** und **häusliche Arbeit** in **Cajeri's Restauration** und **Kaffeegarten**.

Gesucht wird zum 15. Novbr. in eine **Gastwirthschaft** ein **reinliches gewandtes Mädchen** in die **Küche** und **häusl. Arbeit**. Näheres von früh 9 Uhr an **Ritterstraße** Nr. 4, 4 Tr. vorn.

Gesucht wird ein zu jeder Hausarbeit brauchbares **Dienstmädchen**. Mit **Buch** zu melden **Auerbachs Hof** im **Wurstgeschäft**.

Ein **ordentliches Dienstmädchen** wird bis zum 15. d. M. gesucht **Ritterstraße** Nr. 38, 3 Treppen vorn heraus.

Ein junges Mädchen, bei **Kindern** passend, wird gesucht **Leipnizstraße** Nr. 1411.

25 Thaler

Demjenigen, welcher einem jungen Manne, gelernter Kaufmann, jetzt oder später eine dauernde Stelle auf einer **Eisenbahn, Versicherungsgesellschaft** oder ähnlichem **Institute** verschafft, wo derselbe einen **Gehalt** von 25 \mathfrak{M} pr. Monat beziehen kann.

Berschwiegenheit wird zugesichert. Adressen erbittet man unter der **Chiffre G. Z.** durch die **Expedition d. Bl.**

Ein **verheiratheter Kaufmann**, äußerst **rechlich** und **vielseitig** erfahren, welcher durch **Familienintriguen** gezwungen wurde, sein **Geschäft** aufzugeben, sucht unter **bescheidenen Ansprüchen** Stellung in einem **achtbaren Hause**, wo er seine **vielseitigen Kenntnisse** und **Erfahrungen** nützen und **verwerthen** könnte. **Vorzüglich gute Referenzen** stehen demselben zur **Seite**, und werden **gehörte Reflectanten** gebeten, ihre **Adressen** unter **S. P. E. # 7.** in der **Expedition** des **hiesigen Tageblattes** **gefälligst** niederzulegen.

Friseurgehülfen = Stelle gesucht.

Gesucht wird nach **auswärts** eine **Stelle**, wo möglich auf **Cabinet**. Adressen **Weststraße** Nr. 21, 2. Etage unter **E. H.** abzugeben.

Ein **kräftiger Bursche** von 16 Jahren sucht einen **Posten** als **Kaufbursche**. Zu erfragen **Frankfurter Straße** Nr. 22.

Eine **perfecte Schneiderin** sucht in **Familien** **Beschäftigung**, **Lohn** 5 Groschen. Zu erfragen **Schulgasse** Nr. 3, 2 Treppen.

Eine **Wirthschafterin**, der **feinen Küche** mächtig, sucht **Neujahr** ihre **Stellung** mit einer **anderen** zu **vertauschen**. Näheres **Eislerstraße** Nr. 38 im **Seitengebäude** 1 Treppe **Thüre** rechts.

Ein **junges ansehnliches Mädchen**, nicht von hier, welches im **Platten, Serviren** und **feiner Wäsche** bewandert ist, sucht eine **passende Stelle** bis 1. December.

Zu erfragen **Frankfurter Straße** 13, 2. Hof 2 Treppen.

Ein Mädchen, 16 Jahr alt, welches etwas **nähen** kann und sich jeder **häuslichen Arbeit** willig unterzieht, sucht **Dienst**. Näheres **Poststraße** Nr. 18 bei **Herrn Sachse**, **Postbote**.

Ein **anständiges Mädchen** vom **Lande** sucht zum 1. December einen **Dienst** für **häusliche Arbeit**. Zu erfragen **Emilienstraße** 17 parterre von 10—12 Uhr bei der **jetzigen Herrschaft**.

Eine **anständige Frau**, die über ihre **früheren Dienste** die **besten Zeugnisse** aufweisen kann, sucht einen **Dienst** als **Kindermuhme**. Näheres ist **Weststraße** Nr. 50 im **Hinterhaus** 1 Treppe zu erfragen.

Ein Mädchen sucht zum **Ersten** einen **Dienst** für **Küche** und **häusliche Arbeit**, welches im **Nähen** nicht unerfahren ist. **Katharinenstraße** Nr. 19 im **Milchgewölbe** zu erfragen.

Ein **ordentliches arbeitsames Mädchen** sucht **Dienst**. Zu erfragen bei der **Herrschaft Gerberstraße** Nr. 50, 3 Treppen.

Ein Mädchen sucht **Dienst** für **Küche** und **häusliche Arbeit** zum 1. Decbr. Zu erfragen **Petersstraße** Nr. 16 im **Hausstand**.

Ein Mädchen aus Bayern sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. Nov. oder 1. Decbr. Dieselbe hat gute Zeugnisse und kann auch empfohlen werden. Näheres zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 74 bei Herrn Schneidermeister Ruder.

Ein Mädchen, welches schon in mehreren Restaurationen gelernt hat, sucht zum 15. d. oder 1. December einen Dienst. Kochs Hof im Spielwaarengeschäft.

Ein Mädchen sucht zum 15. d. M. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Wasserkrust Nr. 9 bei Herrn Schneider.

Ein ordentliches Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen, Scheuern oder Aufwartungen. Zu erf. blaue Mütze 3 parterre.

Zu miethen gesucht wird zu Neujahr ein Local, passend zu einem Comptoir, nebst trockenem Niederlagen und Keller, innere oder äußere Vorstadt. Adressen werden unter A. E. No. 8 in der Expedition des Tageblattes erbeten.

Zu miethen gesucht wird eine Niederlage, zu einem Kohlen- geschäft passend, im Preise zu 30 bis 40 fl sogleich oder nächsten Monat. Adressen bittet man abzugeben Ritterstraße Nr. 28 bei Emilie Zimmer im Gewölbe.

Logisgesuch. Zum 1. April 62 wird von einem Beamten pränum. ein mittleres Familienlogis bis 2. Etage, innere Stadt oder Vorstadt, gesucht. Bezügliche Adressen unter Z. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Eine aus 4 Stuben nebst Zubehör und Gärtchen bestehende Wohnung, welche jedoch noch in einem guten Zustande sein muß, wird im Preise von 180 bis 200 fl in einer der innern Vorstädte vor oder zu Ostern k. J. gesucht.

Adressen unter Angabe des Preises und der Lage sub Chiffre N. N. 30 poste restante.

Ein Beamter der Thüringer Eisenbahn sucht in der Nähe der drei Bahnhöfe eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern oder 2 Stuben und 3 Kammern nebst Zubehör, zu Weihnachten beziehbar. Adressen unter W. St. bittet man beim Hauswirth H. Grunert, neue Straße Nr. 1 parterre abzugeben.

Gesucht wird für nächste Ostern ein Familienlogis in der innern Vorstadt von 3 Stuben und 2 bis 3 Kammern nebst Zubehör. Adressen bittet man unter Chiffre A. N. 3. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird eine gut meublirte meßfreie Stube, nicht über 2 Treppen hoch, wo möglich mit Hausschlüssel und separatem Eingang. Adressen bittet man abzugeben bei Werner & Güttnert, Barfußgäßchen Nr. 2.

Gesucht wird von einem soliden jungen Mann eine freundliche Stube in der Vorstadt. Adressen unter A. Z. mit Preisangabe sind Brühl Nr. 69 beim Hausmann abzugeben.

Restaurations-Verpachtung.

Die Restauration im Gasthause „Zum Helm“ zu Eutritzsch soll von Ostern 1862 an auf sechs Jahre anderweit verpachtet werden. Zur anderweiten Verpachtung der vorgedachten Restauration und zur Mittheilung der Bedingungen derselben ist beauftragt

Adv. Rob. Scheidbauer zu Leipzig,
Nicolaisstraße Nr. 31.

In Dresden ist in lebhafter Geschäftslage ein für ein großartiges Geschäft sich eignendes Gewölbe von Ostern an oder noch früher zu beziehen. Reelle Zahler, die beim Eintritt der Gewerbefreiheit hierauf reflectiren, wollen sich direct wenden an den Besitzer J. Gambel, British Hôtel.

Ein schönes helles Gewölbe, nahe am Markt, ist von Weihnachten an außer den Messen zu vermieten. Hainstr. 32 im Puffgeschäft zu erfragen.

Zu vermieten ist eine gebielte, helle Niederlage nebst darüber befindlichem Boden. Petersstraße Nr. 15 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ein zur Bäckerei passendes Parterrelocal mit Wohnung kleine Fleischergasse Nr. 15 beim Besitzer.

Vermietung.

Die 3. Etage und 4. Etage des Hauses Nr. 14 der Weststraße ist von Ostern 1862 ab zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ist sogleich Neudnitzer Straße 12, 1. Etage ein Logis im Preis von 120 fl . Das Nähere zu erfragen bei Herrn Uhlisch.

Eine sehr hübsche Familienwohnung ist von Weihnachten an zu beziehen. Näheres Weststraße 49, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Ostern 1862 eine 1. Etage (in Neudnitzer) Grenzgasse Nr. 8, Sonnenseite; die Wohnung besteht aus 5 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Maschine und Gussstein versehen, Speisekammer, Keller und Boden, auch kann ein Garten dazu gegeben werden. Angesehen früh von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{2}$ Uhr.

Alle Nähere im Parterre rechts bei Herrn Stiehler.

In Lurgensteins Garten (Haus Nr. 5f) ist eine freundliche zweite Etage (204 Thlr. jährlicher Zins) von Ostern 1862 ab zu vermieten und kann auf Wunsch die Wohnung auch schon früher bezogen werden.

Dr. Roux, Brühl Nr. 65.

Zu vermieten sind mehrere Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben und Zubehör, sofort zu beziehen. Näheres Karolinenstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein Logis an ein Paar einzelne Leute Neumarkt Nr. 36. Preis 60 fl .

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Garçon-Logis, Wohn- und Schlafzimmer an Herren und sogleich zu beziehen, mit ganz separatem Eingang und Hausschlüssel in Richards Garten, Eingang Raundörferchen Nr. 12.

Zu vermieten ist Königsstraße Nr. 11, 4. Etage eine meublirte Stube (nicht Dach) an einen oder zwei anständige Herren oder Damen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafcabinet an einen oder zwei Herren, sofort zu beziehen. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 6-8, vorn heraus links parterre.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an einen oder zwei Herren Nicolaisstraße 11, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine sehr freundlich meublirte Stube mit oder ohne Cabinet zum 1. Decbr. Weststraße 14, 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe rechts 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafstube vorn heraus mit Hausschlüssel für 2 Herren Barfußg. 2, 1. Et.

Zu vermieten ist sogleich eine sehr freundliche leere Stube Erdmannstraße 8, quervor 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich ein freundliches unmeublirtes Stübchen Sporergäßchen Nr. 2 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Alkoven an einen ledigen Herrn sofort oder zu Weihnachten Frankfurter Straße in den 3 Lilien bei W. Fiedler.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer, Aussicht nach der Promenade, Brühl u. Theaterplatz-Ecke 89, 4. Et.

Königsstraße 24, 3. Etage ist ein schönes Garçonlogis an einen soliden Herrn von der Handlung zu vermieten.

Sogleich zu beziehen sind einige freundliche Zimmer mit oder ohne Meubles Burgstraße Nr. 12, 4. Etage vorn heraus.

Eine freundliche Stube mit einem oder zwei Betten ist zu vermieten Neudnitzer Straße Nr. 1b, 3 Treppen.

Ein freundliches gut meublirtes Zimmer ist zu vermieten Petersstraße 42, im Hofe quervor 1 Treppe.

Eine freundlich meublirte Stube ist sogleich oder später zu vermieten Schützenstraße Nr. 25.

Eine Stube u. Kammer ohne Meubles mit separatem Eingang ist zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 4, $3\frac{1}{2}$ Treppe.

Eine freundlich meublirte Stube ist in der Nähe des bayerischen Bahnhofs, passend für einen Beamten, sofort oder zum 1. Dec. zu vermieten. Unter Chiffre A. R. in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Unmeublirt ist eine große Kammer unter Mitbenutzung der Stube sofort zu vermieten. Adresse Markt Nr. 2 am Hausstande zu empfangen.

Zwei Schlafstellen sind offen. Ich können noch einige Herren am Mittagstisch theilnehmen. Rudolphstr. 1 beim Hausmann.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für solide Herren Fleischergasse Nr. 5 parterre links.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Colonadenstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Ein solider Herr kann noch an einer gut meublirten Stube mit Schlafgemach, monatlich $2\frac{1}{2}$ fl Zins, Antheil nehmen. Auf Verlangen kann er gleichzeitig einen guten kräftigen Mittagstisch bekommen. Näheres in der Restauration bei Herrn Louis Hoffmann, Schützenhaus vis à vis.

Zu einer freundlichen heizbaren Stube wird ein solider Herr als Theilnehmer gesucht Brühl Nr. 83, Hof 3 Treppen.

Ein geräumiges Local, für einen größeren Gesangverein oder geschlossene Gesellschaft passend, ist mit Benutzung des Flügels noch 2 Abende frei. Näheres Petersstraße Nr. 15 parterre.



Hôtel de Prusse.

Reimers

anatomisches und ethnologisches

MUSEUM

bestehend aus 500 Präparaten des menschlichen Körpers. Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morg. bis 9 Uhr Abends.

Ausschließlich für Damen:

Dienstag und Freitag von 2 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends. An Damentagen wird die berühmte anatomische Venus von einer Dame explicirt. — Nur Erwachsenen ist der Zutritt gestattet. Entrée 10 Ngr.



19. erstes Winterkränzchen.

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind beim Gesellschafts-Cassirer Herrn Bernhard Feurich, Neumarkt Nr. 42, in Empfang zu nehmen. D. V.

Kirmess auf dem Thonberge.

Heute Donnerstag zum letzten Haupttage der Kirmess von 3 Uhr an Concert und Ballmusik. Dabei empfehle ich eine Auswahl Kuchen, eine reichhaltige Speisekarte, worunter Hasen-, Gänse-, Entenbraten, Rebhuhn, Karpfen polnisch ic., ff. Weine, vorzügliche warme und kalte Getränke ic., wozu ergebenst einladet **L. Füssel.**
 Omnibusse fahren stündlich von der Reichsstraße 1/23, 1/24, 1/25 u. s. w. bis Nachts 1 Uhr hin und zurück.

Felsenkeller in Plagwitz.

Heute bayerische Leberknödelsuppe.

Heute Karpfen etc. Täglich Bouillon. Extrafeines Lagerbier. Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 19.

Heute Abend Mockturtle-Suppe, wozu ergebenst einladet C. F. Zieger, Kaffeebaum.

Heute Abend Roastbeef am Spieß mit Madeirasauce und farcirten Kartoffeln, nebst einem feinen Glas altes bayerisches so wie Märzenlagerbier aus der Feldschlösschen-Brauerei zu Dresden, wozu ergebenst einladet **C. W. Schneemann.**

Heute Abend Roastbeef am Spieß, morgen Schweinsknochen, wozu ergebenst einladet **W. Kocassiger.**

Mockturtle-Suppe

empfeht für heute Abend

August Löwe, Nicolaistraße Nr. 51 der Kirche gegenüber.

Cajerl's Restauration und Kaffeegarten empfiehlt heute Abend Mockturtle-Suppe.

Coburger Actien-Bier,

Märzgebäu, von ausgezeichneter Güte, wird à Seidel 2 Ngr. vergast bei **Moritz Vollrath, alte Waage.**

Heute Schlachtfest!

Früh ladet zu Wellfleisch und Abends zu div. Wurst und Suppe ergebenst ein

NB. Wohlblinas Lagerbier ff.

Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute Schlachtfest bei **C. A. Schneider**, Erdmannsstraße Nr. 4.

Goldner Hirsch. Schlachtfest empfiehlt für heute, Biere ff. **C. S. Wäde.**

Heute Schlachtfest bei **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 13.

Heute Schlachtfest im blauen Saal. **A. Maue.**

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **H. W. Schulze**, Lauchaer Straße Nr. 16.

Heute Schlachtfest bei **C. Unruh**, Brühl 39, dem Georgenhaus vis à vis.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **G. Wallner**, Katharinenstr. 16.

Heute früh 1/29 Uhr Speck- und Zwiebelsuchen, Abends Schweinsknochen mit Klößen bei **G. Vogel** am Barfußberg.

Zu den drei Linden.
 Heute musikalisch-declamatorische Abend-Unterhaltung mit Tanz.

Lübecker.

Sonnabend den 16. Novbr. Gesellschaftstag in Schirmers Salon, Mittelstraße Nr. 9. Anfang 8 Uhr. D. V.

Heute 8 Uhr. **C. Schirmer.**

Drei Mohren.

Heute Hasen- und Gänsebraten mit Pilzen, Schweinsknochen und Beefsteak. Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

Windschaldauen empfiehlt für heute Abend 7 Uhr Biere ff. **C. Schirmer**, Mittelstraße Nr. 9.

Oberschenke Gohlis.

Heute Donnerstag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Wilhelm Kühne.**

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **Carl Hauck**, Poststraße Nr. 10.

Sonntag den 17. d. M.

Gasthaus zu den 3 Willen, Frankfurter Straße.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
Wilhelm Fiedler.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
Mehlhorn neben der Post.

Verloren wurde am 12. d. M. von einem Dienstmädchen ein schwarzes Netz mit lila Rosen und schwarzen Bandschleifen.

Der Finder wird gebeten, selbiges gegen Belohnung Königsplatz Nr. 1 parterre rechts abzugeben.

Verloren wurde am 12. Nov. Abends vom Theater nach der Eisenbahnstraße ein Perlen-Armband. Es wird gebeten dasselbe gegen Belohnung abzugeben Grimma'sche Straße 23, 1. Etage.

Verloren wurde am 10. innerhalb der Stadt ein vergoldetes Armband, werthvoll nur als Andenken. Gegen angemessene Belohnung abzugeben gr. Fleischergasse Nr. 7, III.

Verloren wurde am 12. November in der Abendstunde ein Portemonnaie, enthaltend eine größere Summe Silbergeld.

Der eheliche Finder wird gebeten dasselbe gegen Belohnung Kuerbachs Hof Nr. 69 abzugeben.

Schwarzes Spizentuch.

Am Abend des 2. Nov. ward im Schützenhause selbst oder auf dem Wege von demselben nach der Wasserfontäne ein wollenes Spizentuch verloren. Man bittet den Finder, dasselbe gegen 1 Thaler Belohnung abzugeben im Kleider-Magazin von Herrn Pancratius Schmidt, Grimm. Str. im Fürstenhause.

Verwechselt wurde am 6 d. M. Abends im Theater (zweite Rang-Loge Nr. 31) ein baumwollener Regenschirm. Der betreff. Herr wird höflich gebeten, denselben an den Schließer der genannten Loge abzugeben, wo ihn sich die Eigenthümerin abholen wird.

Irthümlich abgegebene Kaffeeproben u. sind in Empfang zu nehmen Hainstraße Nr. 2 im Gewölbe.

Befcheidene Anfrage!

Herrn oder Damen, welche die Gegend, besonders das Innere von Portici oder Resina bei Neapel kennen, werden höflichst ersucht, ihre werthen Adressen unter der Schiffe „Max“ poste restante niederzulegen.

Den Herrn Redacteur des „Adler“ bitte ich hiermit, sich der Uebertreibung zu enthalten, indem in meinem Locale von einer Schlägerei am verfloffenen Sonntag gar keine Rede ist und sich die andere Angelegenheit ganz anders befindet, wie berichtet.
E. Ch. Prager, Colosseum.

Herr A. Grohmann

wird gebeten seine zur Schillerfeier im Hotel de Saxe vom Herzen zum Herzen gesprochenen Worte durch den Druck zu veröffentlichen.
A. S.

Möchte rührende Treue des Edelsten Lohn werden — Bitte bitte! Die Nichts entziehen! „möcht“ einmal herunterkommen, aber — —! Ich sehne mich zu Dir.

Berein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins soll am 17. November eröffnet werden. Die Unterzeichneten bitten daher, Alles was ihnen auch in diesem Jahre wieder mit freundlicher Bereitwilligkeit hierzu versprochen oder sonst zugebacht ist, spätestens bis zu gedachtem Tage an eine von ihnen gütigst gelangen zu lassen.

Clara Fechner, Dresden Straße Nr. 36.

Anna Hirzel, Königsstraße Nr. 19.

Clementine Lindner, Königsstraße Nr. 5.

Therese Osterloh, Bahnhofstraße Nr. 19.

Franziska Vollsack, Köpplag Nr. 5.

Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.

Heute Abend Versammlung im Schützenhause. Verlesung des Protokolls präcis 7 1/2 Uhr. Tagesordnung: Vortrag über Besten der Stachelbeeren, Johannisbeeren und Himbeeren. — Erster Vortrag über Landschaftsgärtnerei. — Mittheilung von Gesellschafts-Angelegenheiten.
Das Directorium.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr in der Buchhändlerbörse 3. Vortrag des Herrn Professor Dr. jur. Dietzel über Handelsrecht.
Der Vorstand.

L. L. Heute Donnerstag Abend 8 Uhr im Café français.

L. Lehrer-Verein. Donnerstag den 14. November 7 Uhr: Gesellige Zusammenkunft. 6 Uhr: Sig. d. Aussch. f. Nachw. v. U. **Dr. B.**

Dem Verfechter des Rechts und der Moral

Herrn — — — l.

„Denn die mit Muth die Wahrheit frei bekant“,
 „Hat man von je gekreuzigt und verbrant!“ —
 Laß diesen Satz im Kampfe Dich nicht schrecken
 Und fahre muthig fort die Wahrheit aufzudecken.
 Es triffe zuletzt die Schmach nicht Dich und Deinen Zweck,
 Sit kräftig den, der Moral und Sitte zieht in — Roth.

? Wer giebt Erläuterung über die unklare Lage
 des Rehrns der Schornsteine?

Via à vis mit blauen Augen. Du hörst nie im leisen —
 D wie oft hat sich mein Auge müde gesehen, ehe Du Deine lieben Augen aufschiffst; konnt' ich wohl ruhen, um nicht von Deiner lieben Aussicht noch einen Blick zu rauben. Mein Herz war zu schwer, ich konnte nicht mehr schweigen, Dein Blick brach mir das Herz, fand ohne Dich nie Ruh. Nichts ist mir schmerzhafter als Deine unfreundliche Aussicht, die Du mir bieten kannst. Meine letzte Bitte, nur dieses Wort zu verzeihen, womit Du Dich beleidigt fühlst.
Hff.

Heißt das Liebe? — So oft man kommt Verachtung! —

B.

Kunstaussstellung.

Von 4 bis 7 Uhr täglich unentgeltlich.

Die von mir auf galvanischem Wege gefertigten, für die große Ausstellung zu London bestimmten Kunstgegenstände habe in meinem Gewölbe Salzgässchen- und Raschmarkt-Gasse im Polizeigebäude öffentlich ausgestellt, wozu ich alle Künstler und alle Freunde der Kunst und Galvanoplastik, so wie die Herren Studirenden hierdurch zur gefälligen Ansicht einlade.

Weihnachtsengel, Modell Professor Blaeser } in Berlin
 Friedrich der Große, Modell von Hoch }
 galvanoplastischer Niederschlag ohne Eisfäulung.

Julius Winckelmann,
 galvanoplastische Anstalt.

Papierschnidemaschine.

In meiner Maschinenbauanstalt (Lehmanns Garten) ist eine neu construirte Papierschnidemaschine zur Ansicht aufgestellt und lade ich die sich dafür Interessirenden zum Besuch ergebenst ein.
Hugo Koch.

Den Herrn Kalligraph Eduard Lange,

durch dessen praktischen Unterricht wir uns in kurzer Zeit eine correcte und gefällige Geschäftsschrift aneigneten, können wir mit Recht als einen tüchtigen und uneigennütigen Lehrer Jedermann empfehlen.

S. Zimmermann, C. Altner, S. Kern,
S. Hoffmann, C. Wilhelm.

Ich kann nicht umhin dem Herrn Kalligraph Carl Sündel dafür meinen Dank auszusprechen, daß er mir in kurzer Zeit eine schöne geläufige Handschrift beizubringen wußte.
 Leipzig, den 12. November 1861.

Friedrich Drescher.

Die glückliche Entbindung seiner geliebten Frau, Sophie geb. Kanow, von einem kräftigen Knaben beehrt sich nur hierdurch anzuzeigen
Leipzig, den 12. November 1861.

Ado. Heinrich Müller.

Herzlichen Dank für die reichliche Ausschmückung des Sarges meiner braven seligen Frau, Sophie Witz, geb. Nothe.
Leipzig, den 13. November 1861.

Heinrich Witz.

Heute früh 1/7 Uhr folgte nach schweren Leiden meine Schwägerin, Frau verw. Pastor M. Zelle geb. Mundt allhier, ihrem vor kaum vier Monaten verstorbenen Gatten in die Ewigkeit nach. Sieben noch unergogene Kinder weinen an ihrem Sarge und beten: Vater und Mutter haben uns verlassen; Herr, verlass Du uns nicht.

Leipzig, am 13. November 1861.

Univ.-Rentmstr. Graf,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Freitag: grüne Erbsen u. Möhren mit Rindfleisch, von 11-1 Uhr. — Der Vorstand. Fiedler.

Angemeldete Fremde.

- Abiger, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.
- Aspelin, Part. a. Stockholm, Hotel de Pologne.
- Böhmer, Kfm. a. Dresden, Palmbaum.
- Bretthal, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.
- von dem Busche, Gutsbesitzer nebst Familie a. Döpingen, Stadt Rom.
- Billenroth, Commissionair a. Güssen, weißer Schwan.
- Bauer, Fabr. a. Bischofslau, Bamberger Hof.
- Brand, Pfarrer a. Beucha, und
- Brinkmann, Kfm. a. Glauchau, St. Hamburg.
- Beder, Concertmeister a. Mannheim, Restaur. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
- Conrad, Büchsenmacher a. Torgau, St. Wien.
- Dudersedt, Kfm. a. Magdeburg, S. de Bav.
- Döllner, Kfm. a. München, Stadt Nürnberg.
- Dobel, Geh. Kammerrath u. Frau, und
- Dobel, Reg.-Accessit a. Wiesbaden, Bahnhofstraße 19.
- v. Gera, Kfm. a. Blankenhain, und
- Gien, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
- Ginger, Kfm. a. Halle, Hotel de Pologne.
- Kleischmann, Kfm. a. Fürth, und
- Flahte, Kfm. a. Altena, Stadt Hamburg.
- Freitler, Kfm. a. Bensheim, schwarzes Kreuz.
- Fritsche, Kfm. a. Bamberg, deutsches Haus.
- Gottschüt, Kfm. a. Nachen, Palmbaum.
- Giese, Gärtlermstr. a. Goswig, weißer Schwan.
- Glas, Fabr. a. Reichenbach, 3 Köpfe.
- v. Gölden, Rgtsbes. a. Rostock, S. de Baviere.
- Gräjer, Fabr. a. Lengefeld, Stadt Nürnberg.
- Goyer, Kfm. a. Reichenbach, Palmbaum.
- Gugl, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Russie.
- Hofmann, Kramer a. Golditz, goldnes Einhorn.
- Hantelmann, Kfm. a. Bremen, S. de Baviere.
- Paris, Diaconus a. Wurzen, Stadt Hamburg.
- Irben, Rent. a. London, Hotel de Pologne.
- Javel, Kfm. a. Paris, Stadt Hamburg.
- Jahreis, Kfm. a. Heimbrechts, schw. Kreuz.
- Kastor, Kfm. a. Hedwig, und
- Krakau, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
- Kranichfeld, Pfarrer a. Wolkensburg, Stadt Dresden.
- Krauthausen, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.
- Künzel, Fabr. a. Neustadt a/D., und
- Kreßschmar, Kfm. a. Nerchau, goldner Hahn.
- Kötiger, Maurermstr. a. Neustadt a/D., und
- Kurth, Inspector a. Magdeburg, w. Schwan.
- Kaulen, Kfm. a. Gladbach, und
- Kühnloß, Kfm. a. Brüssel, Stadt Hamburg.
- Kohler, Kfm. a. Erfurt, Stadt London.
- Lichtenberger, Kfm. a. Dahme, schwarzes Kreuz.
- Ledig, Sattlermstr. a. Penig, Bamberger Hof.
- Lösche, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Wien.
- Lubinsky, Graf, Gutsbes. nebst Familie a. Warschau, Hotel de Baviere.
- Lagerberg, Graf a. Stockholm, und
- Löbbecke, Gutsbes. a. Marienborn, S. de Pol.
- Lauer, Fabr. nebst Familie a. Böhm.-Mtsch, schwarzes Kreuz.
- Meitendorf, Kfm. a. Niemeck, weißer Schwan.
- Meertens, Kfm. a. Biersen, und
- Munß, Dr. jur. a. Wallenstedt, S. de Baviere.
- Wackenzie, Rent. a. London, S. de Pologne.
- Meyer, Kfm. a. Götzen, und
- Müller, Ingenier a. Berlin, Stadt Nürnberg.
- Neidmann, Gutsbes. a. Treben, S. de Prusse.
- Raumann, Kfm. a. Wien, und
- Röyold, Kfm. a. Nuc. grüner Baum.
- Robls, Kfm. n. Sohn a. Hamburg, St. Rom.
- Reufert, Fabr. a. Sebnitz, goldnes Sieb.
- v. d. Planitz, Rgtsbes. a. Voigtsberg, deutsches Haus.
- Poiack, Kfm. a. Glauchau, Stadt Nürnberg.
- Portz, Kfm. nebst Frau a. Dresden, Lebe's Hotel garni.
- Richter, Landwirth a. Dahlen, Palmbaum.
- Reigenstein, Part. a. Kupla, Stadt Rom.
- v. Reigenstein, Rgtsbes. a. Schönberg, Stadt Dresden.
- Rau, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
- Hammerd, Kfm. a. Rügeln, Lebe's S. garni.
- Rosenberg, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Bav.
- Schottelius, Landwirth n. Familie a. Greppin, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
- Schulze, Frau a. Reichberg, Stadt Dresden.
- Schmitt, Kfm. a. Paris, Hotel de Prusse.
- Souhomlin, Geschäftsträger n. Frau a. Dossa, u.
- Schlüter, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Russie.
- Strauß, Kfm. a. Ludwigshafen, Stadt Rom.
- Stiesel, Zimmermstr. a. Herrnhut, und
- Schmidt, Kfm. a. Prag, grüner Baum.
- Stöhr, Weinhdlr. a. Dresden, goldner Hahn.
- Schmidt, Thierarzt a. Delitzsch, goldnes Sieb.
- Sippach, Holsm. a. Gahla, und
- Schwenger, Cigarrenfabr. a. Golditz, Hamb. Hof.
- Schäffer, Kfm. n. Frau a. Magdeburg, Hotel de Pologne.
- Stern, Kfm. a. Berlin, und
- Selnik, Kfm. n. Sohn a. Prag, St. Hamburg.
- Schneider, Kfm. a. Berlin, und
- Schindler, Kfm. a. Gera, schwarzes Kreuz.
- Schatte, Gutsfabr. a. Altenburg, und
- Siegel, Gerichts-Dir. a. Glauchau, St. Nürnberg.
- Trautwein, Kfm. a. Dessau, Palmbaum.
- Taubeles, Kfm. a. Prag, goldnes Sieb.
- Thun, Graf, Gutschaftbes. a. Prag, Hotel de Baviere.
- Vogel, Kfm. a. Berdau, Hotel de Prusse.
- Boytmann, Def. a. Raumburg, g. Einhorn.
- Weiß, Kfm. a. Gilenburg, Palmbaum.
- v. Wipleben, Baron, Rgtsbes. a. Ritzscher, Stadt Dresden.
- Webb, Rent. a. Harefordshire, und
- Wolff-Msch, Kfm. a. Hawicz, S. de Pologne.
- Wallerstein, Hauptcollecteur n. Frau a. Dresden, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Sitzung der Stadtverordneten

am 13. November.

(Vorläufiger Bericht.)

Das Collegium der Stadtverordneten nahm mit Dank die Nachricht von einem bedeutenden, für Erbauung eines Blinden-Institutes der Stadt Leipzig ausgelegten Erbtheile des Herrn Geh.-Rath Wiener (aus Dresden) entgegen.

Die Wahl von fünf Mitgliedern des Stadtrathes (auf Zeit) ergab nach fünfmaliger Abstimmung Majorität für die Herren: S. Hitzel, — Schunck, — Geibel, — Wehner und Lippert-Dähne.

Das zum vierten oder fünften Male vorgelegte Project einer Verabreichung der Frankfurter Straße (gegenüber der Waldstraße) wurde abgelehnt.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 13. Nov. Angel. 3 Uhr 20 Min. Berl.-Anhalt. C.-B. 139 3/4; Wecl.-Stett. 119 3/4; Edln.-Mindener 161; Oberschl. A. u. C. 128 1/4; do. B. —; Dester.-franz. 153; Thüringer 110; Friedr.-Wilh.-Nordb. 45 1/2; Ludw.-Verb. —; Mainz-Ludw. 110 1/2; Dester. 5% Metall. —; do. National-Anleihe 58 3/8; Dester. 5% Lotterie-Anleihe 59 3/4; Leipz. Credit-Actien 65 1/2; Desterreich. do. 64 1/2; Dessauer do. 4 1/2; Genfer do. 38 3/4; Weim. Bank-Actien —; Gothaer do. 72; Braunsch. do. —; Gerar. do. —; Thüringer do. 52 1/4; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 79; Preuß. do. —; Hannov. do. —; Dessaulsche Landesbank 17 1/4; Disc.-Comm.-Anst. 87 1/4; Dester. Bank-

roten 72 3/8; Poln. do. 85 3/4; Wien österr. Währ. 8 T. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam l. S. —; Hamburg l. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a/M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —.

Wien, 13. Novbr. 5% Metall. 67.40; do. 4 1/2% —; Nat.-Anleihe 80.80; Loose von 1854 —; Grundentl.-Obligat. div. Kronländer —; Bankactien 747; Dester. Credit-Actien 81.20; Dester.-franz. Staatsbahn —; Ferd.-Nordbahn —; Elisenbahn —; Lombardische Eisenbahn —; Loose der Credit-Anstalt —; Neueste Loose —; Amsterdam —; Augsburg —; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 139. —; Paris —; Münzducaten 6.59; Silber 137.75.

London, 12. November. Börse etwas flauer. Silber 60 1/8. Consols 92 3/8; 1% Span. 41 3/4; Mexiciner 27 3/8; 5% Russen 100 1/2; 4 1/2% do. 92. Hamburg 3 Mt. 13 Mt. 8 3/4 sh. Wien 14 Fl. 25 Kr.

Paris, 12. Novbr. Die 3% begann zu 69,25, stieg bis 69,40 und schloß in sehr fester Haltung zur Notiz. 4 1/2% Rente 97,00; 3% do. 69,35; 1% Sp.n. 42; 3% do. 47 3/8; Dester. Staats-Eisenb. 512; do. Creditactien —; Credit mod. 760; Lomb. Eisenbahn-Actien 543.

Breslau, 12. Novbr. Dester. Bankn. 73 1/4 B.; Oberschl. Act. Lit. A. u. C. 128 B.; do. B. 113 1/2 G.

Berliner Productenbörse, 13. Novbr. Weizen: loco 75 bis 85 # Geld. — Roggen: loco 54 # Geld, Novbr.-Decbr. 53, April-Mai 53 matter. — Spiritus: loco 20 1/2 # Geld, Nov.-Dec. 20 1/4, April-Mai 20 1/4 nachgebend. — Rübsl: loco 12 1/2 # Geld, Novbr. 12 1/2 #, Decbr. 12 1/2 # matt. — Gerste: loco 38 bis 44 # Geld. — Hafer: loco 23 bis 27 # Geld, Novbr.-Decbr. 24 1/8, April-Mai 25 1/4.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5-6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.